**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 20 (1927)

**Heft:** [1]: Schülerinnen

Rubrik: Kalendarium

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Der Sternhimmel.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Ott.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Sirmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu sinden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am himmel in dieser Weise. In der nachfolgenden Beschreibung sollen bloß die auffälligsten Konstellationen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahres= zeit hier zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Ott. Ihre Auffindung am himmel sollte teine Schwierigkeiten bieten, weil die gusam= mengehörigen, größern Sterne auf den Karten durch Cinien= züge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Std. einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Dollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Puntt, um den die tägliche Umdrehung des Sirma= ments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Dorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, daß er etwa halbwegs zwischen Großem Bar und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glang hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Suhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte für 1. Jan. 9 Uhr abends, nördliche hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer helligkeit unterscheidet man näm= lich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Größe.



Dreben wir uns gegen Suden und ver- im Stier und Beteigeuze, Rigel und gleichen die zweite für den obigen Zeit= dreischwächere Sterne in der Mitte des puntt gultige Karte mit dem himmel, Orion. Der Große Bar auf der nordl. und Orion auf der füdl. Karte dann finden wir leicht den Si= find vielleicht die be= rius im Großen bund PERSEUS CAPELLA tanntesten Sternbil= als hellsten Sirder des gan= ftern, ferner Procyon im CASSIOPE zen himmels. Ihr Aussehen Kleinen bund. entspricht ZWILLINGE' Alde: 3war CASTOR PEGASUS CEPHEUS POLARSTERN bar: teines= POLLUX wegs an BAER KREBS LEIER

West Sterngröße Sterngröße Ost  $\bullet = 1, \bullet = 2$  Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends  $\bullet = 3, \cdot = 4$  Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

einem Bären und einem Manne; über= | Grenze zwischen nordl, und südl. bim= haupt dürfte es schwer fallen, eine Be= melshälfte; sie sind also von Often aus gründung der oft sonderbaren Bezeich : über den Zenith nach Westen aufzusunungen zu geben. Die Konchen. Die Karten für 1. 3an. stellationen 3willinge, 9 Uhr abends haben auch Subrmann, Der: Gultiafeit für 1. FUHRMANN PERSEUS Dezember 11 leus, Andro= ANDROMEDA meda und Uhr nachts Degajus u. 1. Sebr. STIER . iteben WILLINGE ALDEBARAN 7 Uhr nabe abends. der PEGASUS BETEIGEUZ ORION Oit West Sterngröße Sterngroße

Sud, 1. Januar, 9 Uhr abends

 $\bullet = 3, \cdot = 4$ 

 $\bullet = 1, \bullet = 2$ 



Sternbild

## Januar

Wassermann

### Monatsspiegel

Wetterregeln.

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923	-1,0	-11,6 -10,7	5,9	35	12	55
1924	-2,6	-10,7	4,9	42	8	67
1925	0,8	- 7,2	10,8	44	11	87

Blide in die Natur. Beobachte das Jahr hindurch die Cufttemperatur im Schatten und die Niederschlags=Wassersmengen. — Die Schneedede behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen läßt. — Zierliche Schneekristalle von größter Regelmästigkeit fallen auf deine Kleider; versluche ihre Korm zu zeichnen.

Gartenbau. Die Samenvorräte wers den auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Der Bepflanzungss und Bebauungsplan wird aufgestellt, danach die Samens bestelliste aufgesett und einer beswährten Samenhandlung überwiesen. — Gartenwerkzeug von Rost reinigen und ausbessern. — Im Garten bei froststreiem Wetter umgraben. Kompostshaufen umarbeiten und mit Kalk durchssehen. — Zimmerpflanzen reinhalten, Pflanzenkeller nachsehen und bei mils

dem Wetter lüften. Kübelpflanzen mästig gießen. — Blühende Topfpflanzen im warmen Zimmer verlangen gleichsmäßige Temperatur und genügende Wassergaben. — hyazinthentöpfe wärsmer stellen, aber noch dunkel halten.

Obstbau. Bei Schnee und Frost ruht jede Arbeit im Obstgarten. Durch Stu= dium bewährter Sachschriften suchen wir uns auf die kommenden Arbeiten vorzubereiten. — Bei mildem Wetter Boden bearbeiten, graben und rigolen. Im Baumgarten reinigen, auslichten und ichneiden. - Edelreiser gur gruhjahrsveredlung müssen jeht geschnitten werden. Wir steden sie in schattiger Gartenede in die Erde oder bededen sie mit Moos oder Caub. — Wir dün= gen unsere Bäume und Beerensträucher und beginnen mit dem Ausstreuen von Thomasmehl, Kalisalz, oder an dessen Stelle Holzasche. — Im Keller wird das Obst gemustert, faules entfernt und angefaultes sofort verwertet. Bei frost= freier Witterung wird täglich gelüftet.

Candwirtschaft. Beifrostfreiem Wetter werden die Wiesen gegüllt, Maschinen und Geräte instandgestellt. In dieser arbeitsarmen Zeit bildet sich der Candwirt theoretisch aus, liest geeignete Sachliteratur. Das holz wird aus dem Walde geholt und zu hause zerkleinert. Das Vieh wird mit Sorgfalt gepflegt.

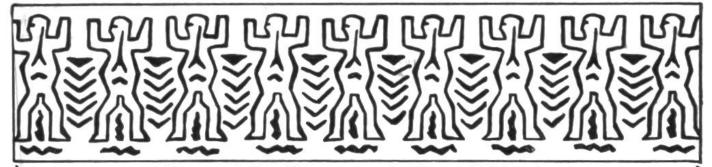
Sifcherei. Krebse verboten (f. Ottober).

hauswirtschaft. Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und trank. — heizkörper mit feuchtem Tuch reinigen. — Dögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues haushaltungsbuch beginnen.

Gesundheitsregeln. Bei den Sportsarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrod mitnehmen, der ansgezogen wird, sobald die Körperbewesgung aufhört. Er dient dazu, den erhitsten Körper vor zu rascher Derdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

handel, Gewerbe. Diele Geschäfte maschen den Jahresabschluß (Inventar).

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Australien (Wolle 22,6 Mill.); Argentinien (Getreide 45 Mill.); Chile.



Ornament der Chucunaque-Indianer (Weberei).

### Aus der Geschichte der Ornamente.

Schon die Menschen der Steinzeit gaben ihren primitiven Gerätschaften künstlerischen Schmuck. In die aus Knochen gearbeiteten Waffen ritzen sie geometrische Ornamente oder bildliche Darstelsungen aus der Tierwelt. Die Tongefäße wurden vielsach mit geradem oder zickzackförmigem Linienschmuck versehen, welcher der Sorm verständnisvoll angepaßt war. Was der Mensch liebevollen Sinnes mit seiner hände Arbeit geschaffen, das sollte auch schön sein — schön wie Schmetterling und Libelle, wie das Döglein, wie der Sisch im Bach, wie Gazelle und Jaguar, die durch den Wald schritten. Selbst die Pflanzen schmückten sich ja beim Kommen des Srühlings; sie trugen bunte, in wunderbarem Gleichmaß geformte Blumen. In allem, was die Natur in stets erneutem Wachstum schus, war Schönheit.

Formenschatz und Zierat aller Naturvölker von einst und jett sehen sich ähnlich. — Im Ornament, sei es primitiv oder hoch entwickelt, zeigt sich stets die Eigenart des Volkes, das es schuf. Das Ornament ist ein Stück Kunstgeschichte, ein Spiegelbild des Geistes und Empfindens seiner Zeit. Trotz des Zeitgepräges entspringt es jedoch nicht einer Quelle allein; Überlieferung und Kunstschaffen anderer Völker kommen in ihm mit zum Ausdruck.

Je nach Derwendungsart (in Gewerbe, Malerei, Bildhauerei und Architektur) entstunden Linien=, Slächen= oder körperhafte Or= namente. Die Schönheitsformen sind der Geometrie, der Pflanzen= oder der Tierwelt entnommen. Sie wurden naturähnlich ver= wendet oder stilisiert — in Gestalt und Sarbgebung nach künst=

lerischem Empfinden verwandelt.

Auf das Entstehen und das Charakteristische jeder Stilart einzusgehen, erlaubt der uns zur Verfügung stehende Raum nicht. Dielleicht werden wir es später tun. Es lag uns vorerst daran, unsern Lesern, an Hand einer größern Anzahl Abbildungen, Einsblick in die "Ornamentik" zu gewähren. Unser künstlerischer Mitzarbeiter, Maler Ernst Linck, hat die schwierige Aufgabe übersnommen, charakteristische Zierformen zu wählen und zu zeichnen. Nirgends mehr als in der Kunst und vor allem bei Anbringen



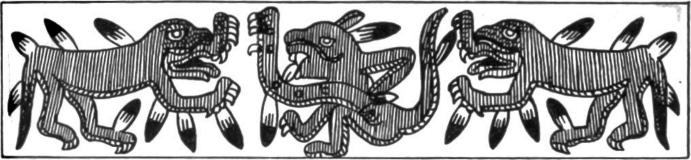
Alt-Peruanisches Ornament (Malerei).

von Zierat gilt das Wort: "In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister". Lieber kein Schmuck als überladener. Besteht ein Gegenstand aus zweckentsprechendem, echtem Material — sind Horm und Harbe gut, so sind die Hauptbedingungen zu seiner Schönheit erfüllt. Bei Gegenständen technischer Art wäre jeder Zierat zu viel; es ist eine wunderbare Übereinstimmung in den Naturgesehen, daß das mechanisch Dervollkommnete zugleich schönist. — Besonders die griechischen Kunsthandwerker verstunden es, ohne die Zweckdienlichkeit eines Gegenstandes zu beeinträchtigen, durch maßvolles Anbringen von Schmuck die edlen Linien der Form zu betonen und zu heben.

Mit unserem Formenschaß bezwecken wir, die Kenntnisse der Leser und ihr künstlerisches Empfinden zu bereichern. Die Ornamente können als Dorlage dienen; wir wollen aber nicht unterlassen zu warnen, sie wahl= und ziellos anzuwenden. Die Kunst von heute sucht nach eigenen Ausdrucksformen und hat sie auch in reichem Maße gefunden. Wir hoffen dies in einer spätern Erzgänzung unserer Sammlung zeigen zu können. Der Jugend ziemt es, sich an alten Dorbildern zu schulen, nicht aber sich mit bloßem Nachahmen zu begnügen. Don ihr wird Derständnis und Mehrung

Januar Erster Monat des Jahres, erste Woche. Samstag 1. 1308 Dertreibung der Dögte in den drei Waldstätten. — 1449 \* Corenzo da Medici, genannt "Der Prächtige", Dichter, Redner und Kunstförderer, Slorenz. — Das Jahr geht ein, das Jahr geht aus, und schaffst du mit rüstigen händen, so schlick sich das Glück von selbst ins haus an allen Eden und Enden. (K. Busse)

des gegenwärtigen Kunstschaffens erwartet. Bruno Kaiser.



Alt-Mexikanisches Ornament (Malerei).

Erster Monat des Jahres, zweite Woche. Sonntaa 2. 1822 \* Clausius, Physiter (mech. Wärmetheorie). — 1905 Port Arthur fapituliert. - Menschen irren, aber nur große Menschen erkennen ihren Irrtum. (A.v. Kokebue)

Montag 3. 1752 \* Johannes v. Müller, schweiz. Geschichtschreiber. - Selbstach= 1533 Schulth. Wengi schlichtet den soloth. tung ist das wahre Mittel, das Menschen- Religionsstreit: "Wenn Bürgerblut fliegeschlecht zu vereinigen. (h. Destalozzi)

Donnerstag 6. 1412 \* Jeanne d'Arc. ken soll, so fließe das meinige zuerst!"

Dienstag 4. 1806 \* C. Braille (Blin= Sreitag 7. 1745 \* J. E. Montgolfier, denschrift). - Sei wohltätig, doch hast du nichts zu geben, so tue es wenigstens mit Freundlichkeit und gutem herzen.

Cuftschiffer. — 1834 \* Ph. Reis (erbaute 1860 das erste Telephon). - Ein edler Menich dentt edel auch von Schlechten.

Mittwoch 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — 1643\* Isaac Newton. — Aus einem Körnchen Wahrheit backt die Lüge einen Laib Brot.

Samstag 8. 1918 Wilsons Friedens programm (14 Puntte). - Keiner steht so hoch, er fann steigen wieder, feiner steht so nieder, er kann fallen noch.



Alt-Mexikanisches Ornament (Malerei).

Januar Sonntag 9. Erster Monat des Jahres, dritte Woche. 1873 † Napoleon III. — Stets den Blick auf Schönes lenken, schön Geschautes liebs lich denken, lieb Gedachtes kräftig sagen: Wer das kann, der darf nicht klagen.

tritt in Kraft. — Leiden sollen läutern, größte Gesetz der Natur; alles Unvolssonst nüßen sie nichts. (Sprichwort) lendete ist nicht wahr. (I. H. Pestalo33i)

Montag 10. 1920 Dertrag von Der= Donnerstag 13. 1841 Aargauische sailles zwischen Entente und Deutschland Klöster aufgehoben. — Vollendung ist das

Dienstag 11. 1293 König Adolf von Freitag 14. 1742 † Astronom E. Halund Freiheiten. — Mit den händen in schauung ausgehen und muß auf sie zu-

Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte ley. - Jede Erkenntnis muß von der Andem Schoß, hoffe auf kein bess'res Cos! rudgeführt werden können. (Destalozzi)

lozzi, Zürich. — Alles was ich bin, alles geht von mir selbst aus. (Pestalo33i)

Mittwoch 12. 1746 \* Joh. Heinr. Pesta= Samstag 15. 1622 \* Dichter Molière. - 1858 \* Maler G. Segantini. - Wir was ich will und alles was ich soll, fangen von dem Augenblick zu lernen an, wo wir zu leben anfangen. (Rousseau)



Borneo, Tätowierungs-Ornament.

**Januar** Sonntag 16. Erster Monat des Jahres, vierte Woche. 1858\* Eugen Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Die Lebenslust hat nicht den Grund im blogen Sein, im steten Werden liegt des Cebens Reig allein. (Sr. Gull)

welches du säen willst, wenn du auf den Segen der Ernte hoffest! (h. Destalozzi)

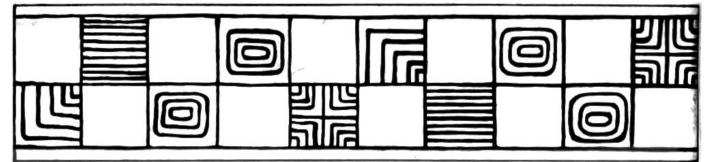
Montag 17. 1706\* Benjamin Franklin Donnerstag 20. 1831 Belgien wird (Blikableiter). — Bereite das Seld, auf als Staat anerkannt. — Das Streben nach Ruhm bezeichnet den großen Geist, das Derachten des Rubms das aroke herz.

Dienstag 18. 1798 Die Franzosen beseken das Waadtland. — 1871 Gründung des Deutschen Reiches. — Ein sanftes Wort stillet großen Zorn. (Sprichwort)

Sreitag 21. 1793 Ludwig XVI. ent= hauptet. - 1804\* Morik von Schwind, deutscher Maler. - Ehre muß den Toten stets der Cebende zollen. (Euripides)

Mittwoch 19. 1576† hans Sachs, Poet. Dampsmaschine. – Wer nichts waget, der darf nichts hoffen. (Friedr. Schiller)

Samstag 22. 1775 \* A.M. Ampère.— -1736\* J. Watt, Erfinder der modernen 1788\* Cord Byron, engl. Dichter. - Erhabener Ruhm und reichen Segens Zülle sind ein schwankender Besik. (Euripides)



Pfahlbauer-Ornament (Schweiz).

Januar Erster Monat des Jahres, fünfte Woche. Sonntag 23. 1796 \* Fr. J. Hugi, Solothurner Natur= und Gletscherforscher. — Glücklich, wer mit den Derhältnissen zu brechen versteht, ehe sie ihn gebrochen baben! (List)

chais, Bahnbrecher der franz. Revolution. erhellt nur deine Sleden, tritt eigner — Was lange währt, wird gut. (Sprichw.) Adel nicht ans Licht empor. (Söldenyi)

Montag 24. 1712\* Friedrich II., der Donnerstag 27. 1756\* Mozart, Kom-Große. — 1732\* Schriftsteller Beaumar= ponist, Salzburg. — Der Dater Glanz

Dienstag 25. 1077 Heinrich IV., deut- Freitag 28. 1841\* Stanley, Afrikaforscher Kaiser, bußt vor Papst Gregor VII. in Canossa. - Wo die Kunft nach Brote geht, da sinkt die Kunst. (Aristophanes) Lust zu sparen und zu erwerben. (Goethe)

scher. — 1871 Kapitulation von Paris. - Ordnung und Klarbeit vermehrt die

Mittwoch 26. 1781\* Achim v. Arnim, Dichter. — 1823† Edward Jenner, Schuts= podenimpfung. — Wo Gutes ohne Güte vollbracht wird, schrectt es ab. (G. Traub)

Samstag 29. 1826\* Louis Savre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Wer sich selbst nicht verachtet, der achtet teinen seiner Sehler gering. (3. h. Pestalo33i)



Alt-Peruanisches Ornament (Franse).

Januar Erster Monat des Jahres, sechste Woche. Sonntag 30. 1781 \* A.v. Chamisso, Dichter und Naturforscher. — Die Natur hat tausend Freuden für den, der sie sucht und mit warmem Herzen in ihren Tempel eintritt. (Rahel)

Montag 31. 1797 \* Sr. Schubert. - Donnerstag 3. 1000 Gründung der 1799 \* Maleru. Dichter R. Töpffer, Genf. Kathedrale zu Causanne. - 1809 \* S. — Was du nicht gerne trägst, bürde nicht Mendelssohn, Komponist.— Nur im Willeicht einem andern auf. (h. Pestalozzi) len ist Rat, sonst nirgends. (Claudius)

Gerechtigkeit Srucht wird Friede sein.

Sebruar, Dienstag 1. 1871 tritt die Freitag 4. 1682 \* J. Sr. Böttger, Er-Bourbakiarmee (85,000 Mann) bei Der- finder des Porzellans. — Sähigkeit rurières auf Schweizergebiet über. — Der higer Erwägung: Anfang aller Weisheit, Quell aller Gute! (Ebner-Eichenbach)

Mittwoch 2. 1594 † G. P. Palestrina, den kleinen Seelen eigen, wenn sie lei= den, auch andre zu verleten. (P. Heuse)

Samstag 5. 1505 \* Schweiz. Geschichtgroßer italienischer Komponist. — Es ist schreiber Aeg. Tschudi. — 1808 \* K. Spikweg, Maler. — Der horcher an der Wand hört seine eigne Schand. (Sprichwort)



Sternbild

# Februar

Fische

### Monatsspiegel

Wetterregeln.

Wenn's der Hornung gnädig macht, Bringt der Cenz den Frost bei Nacht. Scheint zu Lichtmeß die Sonne heiß, So kommt noch viel Schnee und Eis. Lichtmeß trüb (2. Febr.), Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Sebruar nicht So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Sebruar imJahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. In Stunden
1923	2,5	- 2,6	8,1	91	18	51
1924	-2,3	-11,5	5,1	16	7	68
1925	2,5	- 3,0	9,6	54	12	108

Blide in die Natur. Die ersten Zugsvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miß die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Slusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten — Schneide von frühblühenden Gartensoder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Senster. — Kälte zieht die

festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Somsmer berührenden Eisenbahnschienen.— Eis braucht mehr Raum als die Slüssigsteit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwitstert das Gestein; lege zum Dersuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschen an die Kälte!

Gartenbau. Dor zu voreiligem Bearsbeiten und Ansäen des Gartens ist zu warnen. Nur in allerbesten, warmen Cagen sind gegen Monatsende Ausssaten von Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln im Sreiland möglich. — Ebenso sind Mistbeete nicht vor Monatsende anzulegen. In diese säen wir Rübsohl, Srühsohl, Srühsabis, Blumensohl, Salat, Cattich, Cauch, Sellerie, Kresse und Radiesschen.

Obstbau. Sobald der Boden offen, d.h. nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern begonnen werden. — Die Reinigungs=, Lichtungs= und Dün= aungsarbeiten im Baumgarten nehmen gleich wie der Baumschnitt ihren Sortgang. - Schon beginnen am son= nigen Wandspalier Pfirsiche und Apris tosen zu blühen. Die haselfätchen stäuben und die Kornelfirschen zeigen die ersten Blüten. - Mistfasten für Meisen sind jett anzubringen.

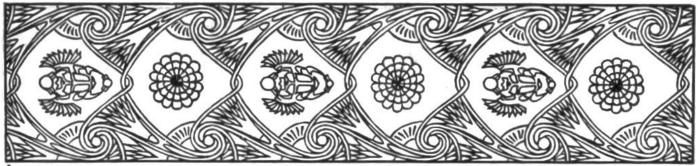
Candwirtschaft. Das Sommersaatgestreide wird gereinigt, die Kartoffeln sortiert und das Saatgut ausgeschieden. Die Suttervorräte werden überwacht, damit die Tiere im Srühjahr nicht Mangel leiden.

Sischerei. Krebse verboten (siehe Ottober).

hauswirtschaft. Dorzüge der Bestellungen im Sebruar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

Gesundheitsregeln. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bededung der Zugluft ausgesetzt werden.

handel. Gewerbe. Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt wers den.



Ägyptisches Ornament (Malerei) 1500-1200 v. Chr.

Sebruar Zweiter Monat des Jahres, siebente Woche. Sonntag 6. 1804 † Chemiter Priestley. — 1904 beginnt der russische japanische Krieg. — So wie alle Gerechtigkeit auf Liebe rubet, so rubet auch Freiheit darauf. (Pestalo33i)

Schriftsteller. — Die Rube ist die natür= liche Stimmung eines wohlgeregelten, mit sich einigen Herzens. (W.v. Humboldt)

Montag 7. 1812 \* Ch. Didens, engl. Donnerstag 10. 1499 \* Th. Platter, Gelehrter. - 1847 \* Th. Alva Edison. -Du kannst nur an den hindernissen der Bahn des Cebens leben lernen. (Jordan)

Dienstag 8. 1526 Bund von Bern und Sreiburg mit Genf. - 1828 \* Jules hoch zu stehen, wenn du nur fest stehst.

Sreitag 11. 1650 + Descartes, frang. Philosoph. — Den wahren herrn erkennt Derne. - Du brauchst in der Welt nicht man nicht an seinen Befehlen, sondern daran, wie ihm gehorcht wird. (Roderich)

Mittwoch 9. 1801 Sriede von Luné= ville (Deutschland=Frankreich). — Nicht nur gönnt der unverdorbene Menich gerne, er gibt auch gerne. (H. Pestalozzi)

Samstag 12. 1809 \* Rob. Darwin, gr. engl. Naturforscher. — Man tut oft viel und tut im Grunde doch nichts, weil man das nicht tut, was man tun soll.



Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580-146 v. Chr.

Zweiter Monat des Jahres, achte Woche. Sonntaa 13. 1571 † B. Cellini, ital. Bildhauer. — 1883 † Komponist Richard Wagner. — Wer sich an andre hält, dem wankt die Welt; wer auf sich selber ruht, steht gut. (P. heyse)

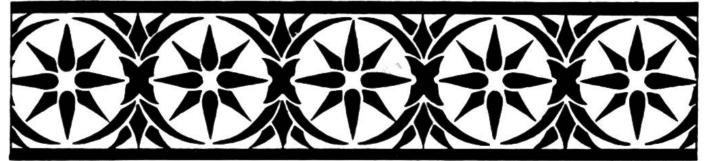
Montag 14. 1779 James Coot, engl. Donnerstag 17. 1740 \* H. B. de Sauf-Weltumsegler, erschlagen. - Den eignen sure, Genfer Naturforscher. - 1827 + 3. Tadel sollst du ruhig hören, wenn man h. Pestalozzi, in Brugg. - Der Mensch den Freund dir tadelt, dich empören. ist gut und will das Gute. (Pestalo33i)

Dienstag 15. 1564 \* Galileo Galilei, Dhusiker u. Astronom. - Gehe nicht, wo Hilfe not, erst lang zu Rat; beschwingt zu sein, ziemt schöner Mannestat. (S. Löwe)

Freitag 18. 1218 + Berchtold V., Grunder Berns. — 1745 \* Physiker Alessandro Dolta. — Auch an sich denken, ist schon recht; nur an sich denken, das ist schlecht.

Mittwoch 16. 1826 \* D. von Scheffel, Dichter des "Trompeter v. Säcingen". — Ende immer, vollende, was du begonnen hast, ehe du Neues beginnst. (Pestalo33i)

Samstag 19. 1473 \* Nit. Kopernitus, gr. poln. Aftronom. - Keine Mühe tennt ein Kind, das für der lieben Eltern Wohl sich sorgend müht. (Sophotles)



Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580-146 v. Chr.

Sebruar **Sebruar** Zweiter Monat des Jahres, neunte Woche. **Sonntag 20.** 1482 † Cuc. della Robbia, Bildhauer. — 1842 \* J. D. Widmann, Dichter. — Es ist Sonntag 20. ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage. (Jeremias)

Montag 21. 1677 † Baruch Spino3a, Philosoph. — 1815 \* E. Meissonier, franz. Maler. — Der Körper muß Kraft haben, um der Seele zu gehorchen. (3. Rousseau) Fremden hilft in seinem Weh. (Euripides)

Donnerstag 24. 1815 † Rob. Sulton (Dampfichiff). - Glang umtleidet allezeit den braven Mann, sobald er auch dem

**Dienstag 22.** 1732 \* G. Washington.— 1788 \* Schopenhauer, Philosoph.— 1820 \* Jakob Stämpfli. — 1857 \* Heinr. Herk, Physiter. - Geduld behält das Seld.

Freitag 25. Acht auf uns selber 3u haben und über unfre eigenen herzen zu wachen, ist immer die erste und wich= tigste Dflicht des Menschen. (Destalo33i)

Mittwoch 23. 1685 \* S. Händel, Kom= ponist. - 1790 Frankreich wird in 83 De= partemente eingeteilt. — Pflicht üben ist gut, Gutes üben ist Pflicht. (Bardach)

Samstag 26. 1802 \* Dict. Hugo, franz. Dichter. - Frei zum Freunde reden muß der Freund und nicht den Tadel schweis gend bergen in der Bruft. (Euripides)



Sternbild

# März

Widder

## Monats spiege I

Wetterregeln.

Ein trocener März füllt die Keller. Märzenregen bringt wenig Sommers Märzenstaub ist Goldes wert. [regen.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Mär3 imJahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923	4,6	-3,0	14,7	37	12	95
1924	4,6 3,3	-3,0 -7,1	14.6	53	10	172
1925	1,3	-10,4	11,0	16	11	103

Blide in die Natur. Beobachte das fernere Eintreffen und Treiben der Jugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Ceben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken usw., — am 21. März (Tag= und Nachtgleiche) die Richtung u. den Zeitpunkt des Sonnenaus= und suntergangs. Beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (insfolge Ortszeitdifferenz gegen Mittelseuropäische Zeit erst 12 Uhr 30; miß die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und den Einfallwinkel der Sonnensstrahlen (in Graden, wenn du kannst).

Gartenbau. Bei günstiger Witterung gehen wir an die Bearbeitung des Gar-

tenlandes. Die Beete werden gegraben, gedüngt, eingeteilt. - Ins greis land faen wir jest Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Spinat, Mangold, Schwarz= wurzeln, Puffbohnen und Kefen. -Blumengarten können im Sür den werden: Freien gesät Kornblume, Mohn, Löwenmäulchen, Ringelblume, Schöngesicht, Winde und dergl. frost= harte Arten. — Der Pflanzenkeller ist fleißig zu lüften, und die Kübelpflanzen müssen gegossen werden. — Das Ende Sebruar angelegte Mistbeet verlangt jekt tägliche aufmerksame Wartung.

Obstbau. Der März bringt dem Obstbauer viel Arbeit. Der Frühling steht vor der Tür, die meisten Arbeiten ersleiden keinen Ausschub. — Die Knospen beginnen zu schwellen; wer den Schnitt der Obstbäume und Sträucher nicht besendet hat, muß sich sputen. — Mit dem Pfropfen der Obstbäume kann begonnen werden. — Wir pflanzen Jungbäume, Beerensträucher. — Gegen Schädlinge muß der Kampf frühzeitig aufgenomsmen werden, soll er Erfolg haben.

Candwirtschaft. Das Güllen der Wiesen wird fortgesetzt, Thomasmehl und Kainit werden auf die Wiese gesät. Gegen Ende des Monats wird in die gut vorbereiteten Äder hafer gesät.

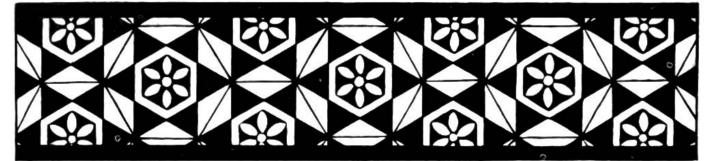
Sischerei. Schonzeit für Äsche vom 1. März bis 30. April; Krebse verboten.

hauswirtschaft. Dor der Frühjahrs= "puhete" die Schränke gründlich aufräu= men. Wegzuräumendes Pelzwerk, Win= terkleider vor Motten schühen (Naph= thalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

Gesundheitsregeln. Will man sich nicht Erfältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

handel, Gewerbe. Sür Modistinnen, Schneider ist die Zeit vor Ostern die belastetste Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags= oder Nachtarbeit erfordert.

In weiter Welt. Erntezeist in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch= u. Niesberl. Indien (Kaffee 2,6 Mill., Tee 2,2 Mill., Baumwolle 5,9 Mill.); Ägypten (Baumwolle 47,8 Millionen).



Pompejanisches Ornament (Mosaik) Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

**Sebruar** Zweiter Monat des Jahres, zehnte Woche. **Sonntag 27.** 1807 \* H.W. Congfellow, amerikan. Dichter. — So süß ein Caster ist, so gibt's doch teinen Frieden. Der Tugend nur allein hat Gott dies Glud beschieden. (S. Gellert)

Naturforscher. — Es ist unerhört schwer, neue Wege wirklich zu gehen, nicht bloß neue Gedanten auszusprechen. (Chopty)

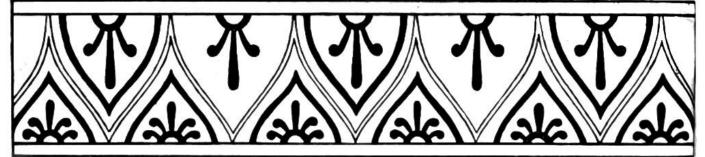
Montag 28. 1683 \* Réaumur, franz. Donnerstag 3. 1709 \* A. S. Margaraf, Chemiker. — 1861 Aufbebung der Ceib= eigenschaft in Rugland. - Arbeite nur, die Freude kommt von selbst. (Goethe)

März, Dienstag 1. 1809 \* S. Chopin, Komponist. — 1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1848 Neuenburg trennt sich von Dreußen. - Beispiel tut viel.

Sreitag 4. 1787 Derfassung der Der. Staaten von Nordamerita. - Gewöhne dich an alles hier auf Erden, jedoch laß' nichts dir zur Gewohnheit werden!

Mittwoch 2. 1476 Schlacht bei Grand= son. — 1788 † Salomon Gehner, Zürich. -Klag' ich dem Nachbar mein Leid, wird es noch einmal so breit. (Alter Spruch)

Samstag 5. 1798 Kämpfe bei Neuen= egg, Fraubrunnen, im Grauhol3. - Ein Seigling, wer nach fremder hilfe heult, solang sein Arm gesund ist. (E. Madach)



Pompejanisches Ornament, Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

Mär3 Jahres, elfte Woche. Sonntag 6. Monat des 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). — 1475 \* Michelangelo. — Nicht hart sei, nein, sei nur fest; das beste Schwert am leichtesten sich biegen lätt. (E. Teaner)

reggio. - 1715 \* E. v. Kleist, Dichter. -Wer sich gezwungen fühlt, der haßt, als wäre ihm ein Gut entwendet. (Xenophon) ren Tauben als den, der nicht hören will.

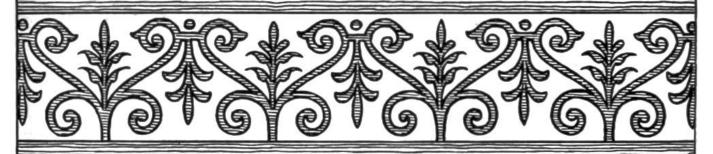
Montag 7. 1494 \* Maler Ant. da Cor- Donnerstag 10. 1798 Die Franzosen perbrennen Stansstad. — 1844 \* Diolins virtuose Sarasate. — Es gibt teinen ärge-

Dienstag 8. 1788 \* A. C. Becquerel, frang. Physiter. - Ohne höhere Ideale wäre die Menschheit nichts als ein emlig geschäftiger Ameisenhaufen. (3. hähnel)

Freitag 11. 1544 \* Tasso, ital. Dichter. - Meide vom ebenen Pfade abweichend den ersten der Schritte! Auf abschüssiger Bahn innezuhalten ist schwer. (Sanders)

Mittwoch 9. 1451 \* Amerigo Despucci (Amerika nach ihm benannt). — Es gibt teine Cage, die man nicht veredeln tonnte durch Leisten oder Dulden. (W. Goethe)

Samstag 12. 1526, 25jähr. Bund von Genf, Freiburg u. Bern. - 1838 \* Pertin, Erfinder der Anilinfarben. — Demut ist Unpermundbarteit. (Ebner-Eichenbach)



Pompejanisches Ornament, Epoche 400 v. Chr. bis 79 n. Chr.

März Marz Dritter Monat des Jahres, zwölfte Woche. Sonntag 13. 1803 Der Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Viele Wege durchs Leben gehn; mußt immer den dir ausersehn, von dem das herz sagt: der ist der rechte. (Trojan)

Montag 14. 1853\* S. Hobler.—1879\* | Donnerstag 17. 1521 Magalhães entstein, Physiter u. Mathematiter, Relativitätstheorie. — Zu große Hast ist ein heimliches Gericht, leise und langmüs

schlimmer noch als Trägheit. (C. Tied) tig, aber unentrinnbar. (Seuchtersleben)

Dienstag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermor= det. — 1424 Grauer Bund zu Truns. — Der Glaube an das Gute ist es, der das Gute lebendig macht. (Ebner=Eschenbach)

Sreitag 18. 1796 \* J. Steiner, Mathematiker. — 1813 \* Sr. Hebbel, Dichter. — 1858 \* R. Diesel (Dieselmotor). — Glauben ist Dertrauen. (Bernh. Dörries)

**Mittwoch 16.** 1787 \* G. Simon Ohm, Physiter. - Bereute Sehler werden dem Reuenden zum Segen, indem sie Selbster= tenntnis und Demut wirken. (Pestalo33i)

Samstag 19. 1813 \* D. Livingstone, Afrikaforscher. — 1873 \* M. Reger, Kom= ponist. - Wankelmütig sein im Ceben, beißt dem Unglud in die Arme streben.



Römisches Ornament (Plastik) 150 v. Chr. bis 375 n. Chr.

Mär3 Mar3 Dritter Monat des Jahres, dreizehnte Woche. Sonntag 20. 1756 \* P. de Rozier, Luftschiffer. - 1828 \* H. Ibsen. - Kein stumpfes Schwert emp= fängt den Wert von seiner scheide, tein Mann von seinem Kleide. (Kub)

— Der hochmut, der sich nicht schämen Leuenberger. — Des Menschen Urteil ist will, wird durch sich selbst beschämt. immer mild, wenn es ihn selber trifft. will, wird durch sich selbst beschämt.

Montag 21. \* 1417, † 1487 Nikolaus Donnerstag 24. 1653 Dersammlung von Slüe. — 1685 \* I. Sebastian Bach. zu Sumiswald vor dem Bauernkriege, N.

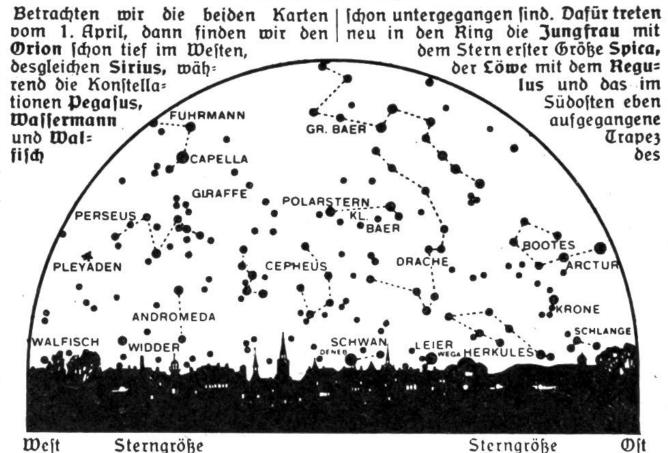
Dienstag 22. 1771\* H. 3schoffe, Dolfs= ichriftsteller. - 1832 + W. Goethe, Wei= mar.- Wohlhabend ist jeder, der dem, was er besitt, porzustehen weiß. (W. Goethe)

Freitag 25.1924 Republit in Griechenland ausgerufen. - Bei dem Klange frober Lieder strömt durch die erhob'ne Brust neues Ceben, neue Cust. (Kretschmann)

Mittwoch 23. 1918 Litauen wird selb= ständige Republik. — In der Vollendung besteht alle wirkliche Wahrheit, alle wirkliche Brauchbarkeit. (heinr. Pestalo33i)

Samstag 26. 1871 Commune in Da= ris. - 1827 † C. van Beethoven. - Blide in die schöne Natur und beruhige dein Gemüt über das Müssende. (Beethoven)

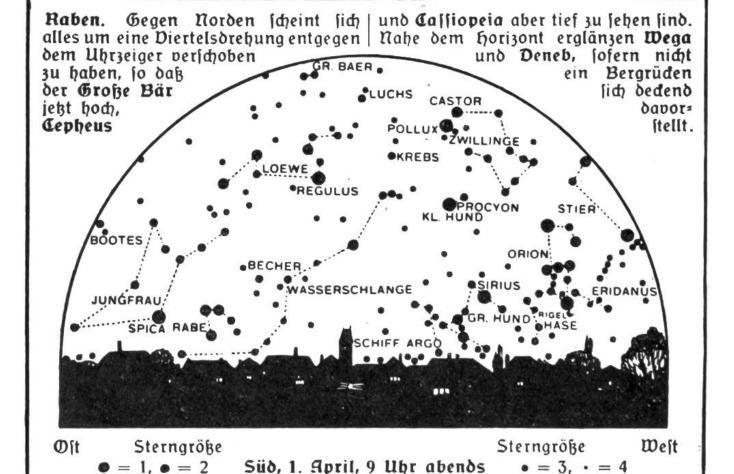




Nord, 1. April, 9 Uhr abends Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

 $\bullet = 3, \cdot = 4$ 

 $\bullet = 1, \bullet = 2$ 





### Monatsspiegel Wetterregeln.

April warm, Mai fühl, Juni naß, Süllt dem Bauer Scheuer und Saß. Nasser April verspricht der Früchte viel. Je früher im April der Schlehdorn blüht, Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923	8,1	-0,8	17,2	61	13	139
1924	8,1	0,2	17,2 21,3	95	19	131
1925	8,0	1,2	18,3	101	19	123

Blide in die Natur. Martiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebe= nen Steden das Wachstum einer be= sonders schnell aufschießenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und den Cauf während einer Nacht und die Deränderungen in den folgenden Wochen.

Gartenbau. Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflans zungen: Steckzwiebeln, Krühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Krühs kohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdeden, aufbinden und schneisden. Gehölzgruppen umgraben. Härstere Topfs und Kübelpflanzen ins Freie bringen. Als erste willtommene Gabespendet uns der Garten die saftigen Blattstiele des Rhabarbers.

Obstbau. Der Baumschnitt soll nun beendet sein. Das Pfropfen nimmt seinen Sortgang. — Noch können Bäusme und Sträucher gepflanzt werden. — Schon blühen die Kirschbäume, denen die Pflaumens und Zwetschgenbäume nachfolgen. Die Stachelbeerbüsche zeisgen das erste lichte Grün. Gegen Mosnatsende erblühen auch die Birnbäume und als die letzten die Apfelbäume. Achte auf den Blütenstecher, der oft empfindlichen Schaden im Obstgarten anrichtet.

Candwirtschaft. Bei trockenem Wetter sind die Wiesen von Steinen und Maulswurfshausen zu reinigen, zu eggen und zu walzen. Die Saat von Gerste und Hafer wird zu Ende geführt und Winstergetreide, wenn nötig, geeggt und gewalzt und von Steinen gesäubert. In der zweiten hälfte des Monatssetzt man Kartoffeln. Das Dieh kommt auf die Weide.

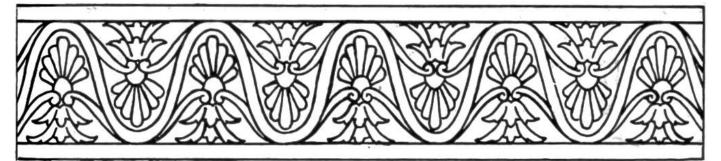
Sischerei. Krebse verboten (f. Ottober).

hauswirtschaft. Großehausreinigung. Dorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparies ren lassen. Töte die um diese Zeit an den Sensterscheiben sich sammelnden Sliesgen, bevor sie eine Unmasse Eier legen.

Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

handel, Gewerbe. Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Dersursache nicht unnötige Arbeit und Gänsge. — Ausverfäuse von Saisonartikeln während der Saison (beste Derkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käuser berechnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Millionen Sranken) Persien (Opium, getrocknete Srüchte); Kleinasien (Oliven, getrocknete Srüchte, Gummi); Cuba (Tabak 1,1 Mill., Honig 0,011 Mill.).



Römisches Ornament (Plastik) 150 v. Chr. bis 375 n. Chr.

März Sonntaa 27. Dritter Monat des Jahres, vierzehnte Woche. 1845 \* Röntgen. - 1854 Frankreich erklärt Rugland den Krieg (Krimkrieg). -Auch die verwickeltste Anschauung besteht aus einfachen Grundteilen. (Pestalozzi)

große menschliche Kraft, zu warten, zu harren, bis alles reifet. (H. Pestalo33i)

Montag 28. 1749 \* 5. Caplace, Astro- Donnerstag 31. 1723 Major Davel nom und Mathematiker. — Es ist eine versucht, die Waadt von Bern zu befreien. - 1911 Durchstich des Cötschbergtunnels. -Derlorne Zeit tommt niemals wieder.

Dienstag 29. 1536 Die Berner erobern April, Freitag 1. 1578 \* Engländer Schloß Chillon (Sr. Nägeli). — 1840 \* W. Harvey, Entdeder des Bluttreislausemin Pascha, Afrikaforscher. — Verschen. — 1732 \* Joseph Haydn. — Wer einte Kraft Großes schafft. (Sprichwort) sich weiß zu schiden, dem wird's glüden.

Mittwoch 30. 1559 Rechenmeister A. Ries. - 1746 \* D. Franc. Goya, spanischer Maler. - Unfres Lebens schönste Freuden schaffet weder Ruhm noch Gold. (Jakobi)

Samstag 2. 742 \* Kaiser Karl der Große. — So wie der Menich lich felbit hochachtet, achtet er seine Natur in je= dem andern Menschen hoch. (Pestalo33i)



Byzantinisches Ornament (Plastik) 6.-11. Jahrhundert.

April Dierter Monat des Jahres, fünfzehnte Woche. Sonntag 3. 1897 † Komponist Brahms. — Wen sehnsüchtiger Drang nach den Wundern der April Sremde hinaustrieb, lernt in der Fremde, wie bald, innigstes heimatsgefühl. (Geibel)

versität Basel. — 1846 \* R. P. Pictet, Genfer Physiter. — Freundliche Bitte findet freundliche Stätte. (Sprichwort)

Montag 4. 1460 Eröffnung der Uni- Donnerstag 7. 1539 \* Tobias Stimmer, hervorragend. Schaffh. Maler und Sormschneider. - Sprich ja und nein, und dreh' und deutle nicht! (R. Reinid)

Dienstag 5. 1827 \* Joseph Cister (antissept. Wundverband). — Wie du sie sels ber benutest, die Zeit, ist sie, dir zu die= nen oder zu schaden, bereit. (Roberich)

Freitag 8. 1835 † W. von Humboldt .-Die Anerkennung, Erhaltung und Belebung der innern Würde ist das einzige Mittel der Menschenbildung. (Pestalo33i)

Mittwoch 6. 1909 Robert E. Peary entdedt den Nordpol. — Müßiggang ist nicht nur aller Cafter Anfang, sondern auch alles Glüdes Ende. (O.v. Redwik)

Samstag 9. 1388 Schlacht bei näfels (Glarner gegen Österreicher). — Dünkt sich ein Schüler ichon Meister gu fein, wird er gewiß tein Meister werden.



Schwedisches Ornament (Metall) 9. Jahrhundert.

April Sonntag 10. Dierter Monat des Jahres, sechzehnte Woche. 1755\* S. Hahnemann, Begründerd. Homöopathie. — Mit der höchsten Freigebigkeit sehen wir in der Natur auch die bochste Sparsamkeit und Ordnung verbunden.

1806 \* A. Grün, Dichter. — Die Wirkung des Erlebens wird meistens aufgehoben durch das Reden darüber. (h. Chopty)

Montag 11. 1713 Utrechterfriede. — Donnerstag 14. 1629\* Chr. Huygens (Pendeluhr). — 1871 Verfassung des Deutschen Reiches. — Vergnügt sein ohne Geld, das ist der Stein der Weisen.

Dienstag 12. 1798 Die Annahme der belvetischen Derfassung durch acht Kan= tone. — Ein unbedachter Augenblick zerstört oft unser ganzes Glück. (Sprichwort)

Sreitag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. - 1707 \* L. Euler, gr. Mathematiter, Basel. - Wohltun foll dem Geber und dem Beschenkten wohl tun.

Mittwoch 13. 1598 Edift von Nantes. - 1849 Erstürmung der Düppeler Schan= zen. — Das Gute, das wir fordern, wir haben es von uns zu fordern. (Prellwik)

Samstag 16. 1867\* Wilbur Wright, amerikan. Slieger. — Eine Idee muß Wirklichkeit werden können, oder sie ist eine eitle Seifenblase. (Berth. Auerbach)



Irisch-Keltisches Ornament (Malerei) 9. Jahrhundert.

April Dierter Monat des Jahres, siebzehnte Woche. Sonntag 17. 1747 \* S. König (Schnellpresse). — Auf Selsen gründet der Kluge, auf Sand der Tor, auf nichts der Ceichtsinnige sein haus und all sein Glück. (Pestalozzi)

Montag 18. 1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Verlegen ist leicht, heilen ist schwer.

Donnerstag 21. 1488 \* Ulrich v. Hutsten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. — Es ist das wahre Glück an keinen Stand gebunden. (Hagedorn)

**Dienstag 19.** 1588 † Paolo Veronese, italien. Maler. — Je schwächer der Leib ist, desto mehr gebietet, je stärker er ist, desto besser gehorcht er. (I. Rousseau)

Freitag 22. 1724 \* Philosoph Kant.— Ich vervollkommne mich selbst, wenn ich mir das, was ich soll, zum Gesetz dessen mache, was ich will. (Pestalozzi)

Mittwoch 20. 571 \* Mohammed in Mekka. — 1808 \* Napoleon III. — Wer alles braucht, was er hat, wird bald nicht mehr haben, was er braucht. (Roderich)

Samstag 23. 1616 † M. de Cervantes.
—1564 \*, 1616 † William Shakespeare.

Halt' hoch dich über dem Leben; sonst geht's über dich fort! (v. Eichendorff)



Romanisches Ornament (Plastik) Italien, 13. Jahrhundert.

April Dierter Monat des Jahres, achtzehnte Woche. Sonntag 24. 1743 \* E. Cartwright (mech. Webstuhl). — 1845 \* C. Spitteler. — 1832 Schweiz. April Turnverein in Aarau gegründet. — Gedanken ohne Anschauung sind leer. (Kant)

1874 \* G. Marconi (Suntentelegraphie).

Montag 25. 1599 \* O. Cromwell. — Donnerstag 28. 1829 \* Charl. Bourseul, Miterfinder des Telephons. — Der — Ein feiger Mut hebt an zu zagen. Be= Mammon ist wie das Seuer, der nühlichste ständig sein, das tut ein Mann. (Sleming) Diener, der furchtbarste herr. (Carlyle)

Dienstag 26. 121\* Mart Aurel. - 1787\* Uhland. — 1822 \* Isaat Gröbli, Erfinder der Schifflistidmaschine. — Zu allem handeln gehört Dergessen. (Fr. Nietsche)

Freitag 29. 1833 Stiftung der Universität in Zürich. — Verlaß dich, entsage dir und du wirst großen innerlichen Frieden genießen. (Thomas a Kempis)

Mittwoch 27. 469 v. Chr. \* Sofrates. — 1791 \* S. Morse. — Seinde müssen nicht mit haß, sondern mit Mitleid, ja fast mit Liebe betrachtet werden. (Jean Paul)

Samstag 30. 1777 \* Mathematiker Gauß. — Das Entscheidende ist immer die Opferbereitschaft, nicht das, wofür das Opfer gebracht wird. (Blumenfeld)



Sternbild

Mai

Zwillinge

### **Monats** [piegel

Wetterregeln. Kühler Mai, viel Stroh und heu. — Maientau macht grüne Au. — Diele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankrazius (12.), Servazius (13.) Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Derdruß.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau, in Stunden
1923	12,0	3,5	25,4	154	16	224
1924	13,6	5,1	25,4 25,4	164	17	191
1925	12,3	2,7	23,8	165	19	210

Blide in die Natur. Such an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den "Brenner" im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutsaus (weißer Silz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf seuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen.

Gartenbau. Wir säen Bohnen, Gurten, Rosentohl, Bodentohlrabi und Salat und steden nochmals Erbsen. Wir sehen Cauch, Sellerie, Salat, Catstich, Kohlarten und in der zweiten hälfte des Monats Tomaten, Sommers blumen aller Art. Die Erbsen werden behäufelt, Frühfartoffeln behackt. Noch können wir Dahlien und Gladiolen pflanzen. — An Ungeziefer bekämpfen wir Maulwurfsgrillen, Schnecken, Drahtwürmer, Maikäfer, Blattläuse.

Obstbau. Die Baumblüte ist vorüber. und an Stelle der Blüten erblicen wir die jungen, winzigen Früchtchen. Die Bäume und Sträucher stehen im Blätterschmud da. Auf die zahlreichen Schädlinge gilt es jett ein wachsames Auge zu halten und sie mit entsprechenden Mitteln zu bekämpfen. Blattläuse, Gespinstmotten, Stachel= beerraupen machen sich unliebsam bemerkbar. — Bei trodener Witterung mussen neugepflanzte Baume durch= dringend gegossen werden. - Der Boden wird gelodert und von Un= traut rein gehalten. Gegen Monats= ende zeitigt die erste köstliche Frucht unseres Beerengartens, die Erdbeere.

Candwirtschaft. Das Kartoffelsehen wird beendigt. Sind keine Sröste mehr zu befürchten, wird Klees und Grasssamen gesät. Die erstgepflanzten Karstoffeln werden gehadt. Gegen Ende des Monats wird mit der Heuernte begonnen.

Hauswirtschaft. Öfen, Kamine und Zentralheizungen jeht, und nicht erst im Herbst, in Ordnung bringen lassen.

— Wer jeht Brennholz bestellt, erhält bei manchen Sirmen Preisermäßigung.

— Betten und Kleider sonnen.

Gesundheitsregeln. Beim Delofahren und Sußballspielen und anderem Sport muß das herz geschont werden. Gesfährlich ist das Bergauffahren. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein herz vor Überanstrengungen.

handel und Gewerbe. Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweizin Millionen Sranken) Algier-Tunis (Getreide 0,9 Mill., Wein 0,3 Mill., Gemüse, Wolle; total 4 Mill.); Zenstral-Asien; Japan; Texas; Slorida.



Romanisches Ornament (Plastik) Italien, 12. Jahrhundert.

Mai Sonntag 1. Sünfter Monat des Jahres, neunzehnte Woche. 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1802 \* Martin Disteli. — Jedes wirklich erreichte Gut kann Mittel zu einem höhern Streben werden. (Destalozzi)

1798 Unabhängiateitstämpfe in Schwyz. — An das Gute glauben nur die weni= gen, die es üben. (v. Ebner-Eschenbach)

Montag 2. 1519 † Ceonardo da Dinci. - Donnerstag 5. 1785 \* A. Manzoni. -1821 † Napoleon I. auf St. Helena. — Jeder bilde sich zum Reinen, dann wird Menschheit sich vereinen. (Reinwald)

**Dienstag 3.** 1761 \* Kokebue. — 1820 \* D. Dela, Tessiner Bildhauer. — Alle Bestrebungen sind umsonst, sich etwas zu geben, was nicht in uns liegt. (Schiller)

Freitag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, naturforscher. - Wir sollen die Liebe, die wir den Toten mit ins Grab geben, nicht den Cebenden entziehen. (Raabe)

Mittwoch 4. 1846 \* Henryk Sienkie= wicz (Quo vadis). — Nur für sich selber herzeleid und keinem andern schafft der Neid. (Dridankes Bescheidenheit)

Samstag 7. 1815 Errichtung der 1. hütte zum Beherbergen von Naturfreun= den auf dem Rigi. - Uns ward gegeben, auf keiner Stufe zu ruhn. (hölderlin)



Romanisches Ornament (Mosaik) Frankreich, 12. Jahrhundert.

Mai Mat Sünfter Monat des Jahres, zwanzigste Woche. Sonntag 8. 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — 1828 \* H. Dunant, Genf. — Grö-Sonntag 8. ßer wird die Not, wenn neue Schuld vertilgen soll die alte Schuld. (Sophokles)

— Talent allein ist ein Stück rohes Me= tall; der Sleiß prägt es erst und be= stimmt seinen wahren Wert. (Bardach)

Montag 9. 1805 † S. Schiller, Weimar. Donnerstag 12. 1820 \* Slor. Nightingale, Organisatorin der Verwundetenpflege (Krimfrieg). — Dersäumt nicht 3u üben die Kräfte des Guten! (Goethe)

Dienstag 10. 1760 \* J. Peter Hebel.-1871 Friede zu Frankfurt (deutsch=franz. Krieg). - Nimm die Welt, wie sie ift, und nicht, wie sie sein sollte. (Sprichwort)

Sreitag 13. 1717 \* Kaiserin Maria Theresia. — Alle Menschenweisheit berubt auf der Kraft eines guten, der Wahr= beit folgsamen herzens. (h. Destalozzi)

Mittwoch 11. 1686 † Otto v. Gueride, Erfinder der Luftpumpe und des Manometers. - Schlag dem andern teine Wun= de, denn der andere, das bist du! (Kurz)

Samstag 14. 1394 Brand von Bern, 500 häuser eingeäschert. — 1752 \* Albr. Thaer. — Der Freunde Schmerz zu tei= len, ist der Freunde Pflicht. (Euripides)



Romanisches Ornament (Malerei) Frankreich, 13. Jahrhundert.

Mai Sünfter Monat des Jahres, einundzwanzigste Woche. Sonntag 15. 1403 Schlacht b. Speicher. - 1800 Napoleons Übergang über den St. Bernhard. -Unerschöpflich an Reiz, an immer erneuerter Schönheit ist die Natur. (Schiller)

ten ihre ertrinkenden Seinde. — 1788 \* Sr. Rückert. — Nicht der Glückliche, son= dern sein Glück hat die vielen Freunde.

Montag 16. 1318 Die Solothurner ret= Donnerstag 19. 1762 \* Sichte, Philo= joph. — 1898 + Gladstone, engl. Staats= mann. — Man braucht tein großer Den= terzu sein, um groß zu denken. (Roderich)

podenimpfung). — Wie kann ich jedem das Seine geben? Dies sei mir genug: ich gebe jedem das Meine. (Sr. Niehsche)

Dienstag 17. 1749 \* E. Jenner (Schuk= Freitag 20. 1815 Der Wiener Kon= greß anerkennt die Unabbängigkeit der Schweiz. - Werfremdes Gut begehrt, ver= dient das eigene zu verlieren. (Phädrus)

Mittwoch 18. 1804 Napoleon I. wird Samstag 21. 1471 \* A. Dürer. - 1506 Kaiser. — 1899 Erste Friedenskonferenz im haag. — Das ist der wahre held, der schen ist ein Tagebuch, in welches er nur sich die herzen seiner Seinde erobert.

† Chr. Kolumbus. - Das Ceben des Men= aute Taten eintragen sollte. (Arabisch)



Romanisches Ornament (Plastik) Schweiz, 13. Jahrhundert.

Mat Sünfter Monat des Jahres, zweiundzwanzigste Woche. Sonntag 22. 1813\* R. Wagner, Komponist. - 1882 Eröffnung d. Gotthardbahn. - Freuden, die Mai in der Erinnerung nicht Freuden bleiben, sind keine wahren Freuden. (Sanders)

turforscher. — Den Stolz des erhabenen Preußen verzichtet auf Neuenburg. herzens bandige du in der Brust; denn Im Ciede verjüngt sich die Freude, im freundlicher Sinn ist besser. (homer) Ciede verweht sich der Schmerz. (Körner)

Montag 23. 1707\* Linné, schwed. Na= Donnerstag 26. 1857 Pariser Vertrag.

Dienstag 24. 1619\* Ph.Wouwerman, holl. Maler. — 1814 \* Diktoria, Königin von England. — Gehe beiseits, wo man zu laut oder zu leise redet. (Destalozzi)

Freitag 27. 1910+ Koch, Befämpfer der Infettionstrantheiten. — Wer seinen Mund bat in Gewalt, der mag mit Ebren werden alt. (Dridantes Bescheidenheit)

Mittwoch 25. 1799 Gefecht b. Frauenfeld. — 1818 \* Schweiz. Kunsthistoriter Burdhardt. — Mancher nennt sich ver= fannt, der in seinem Nichts erkannt ist.

Samstag 28. 1807\* C.Agassi3, schweiz. Naturforscher. — 1810 \* Alex. Calame, schweiz. Maler. — Wernie in Dersuchung geraten, bat nie seine Tugend bewährt.



Deutsches Frühgotik-Ornament (Malerei) 13.-14. Jahrhundert.

Mai Sünfter Monat des Jahres, dreiundzwanzigste Woche. Sonntag 29. 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Es hat schon mancher Mann, je mehr er über andere Macht gewann, je mehr die herrschaft über sich - verloren.

Wahrheit und der Tugend. (Pestalo33i)

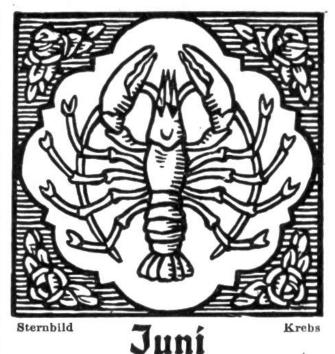
Montag 30. 1265\* Dante, ital. Dichter. Donnerstag 2. 1882 † Garibaldi, ital. - Die unverdorbene Einfalt der Natur Nationalbeld. — Die Gerechtigkeit ist ist empfänglich für jeden Eindrud der die Mutter allen großen Leids und zugleich seine einzige Stillung. (Bonsels)

Dienstag 31. 1902 Friede zu Pretoria Freitag 3. 1740 Friedrich der Große (Burentrieg). — Das Beste wird nicht hebt die Solter auf. — 1844 \* Detlev deutlich durch Worte. Der Geist, aus dem von Liliencron, Dichter. - Alle Dinge

wir bandeln, ist das böchste. (Goethe) kommen zu dem, der zu warten versteht.

Juni, Mittwoch 1. 1894 Mitteleuro= glud lerne weise Mäßigung. (Sophotles)

Samstag 4. 1352 Glarus tritt in den päische Zeit eingeführt. — 1906 Er= Bund.—1799 Schlacht bei Zürich (Öster= öffnung des Simplontunnels.— Im Un= reicher gegen die Franzosen). — Eine schöne Tat lobt sich selbst. (Sprichwort)



## Monatsipiegel

Wetterregeln. Diel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923 1924	12,4	5,1	23,5 25,7 27,1	65 113	13	181 226 315
1924	12,4 15,5	10,3	25,7	113	18	226
1925	16,5	9,2	27,1	71	13 18 10	315

Blide in die Natur. Stich einen gespitzen Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabentraut). Beobsachte einige Minuten das Resultat des Dersuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Aussslügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und intersessiere dich für ihr Wachstum und ihr Ceben. — Beobachte und verfolge den Stand, das Reifen der Kulturpflanzen; erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne, wie am 21. März, und vergleiche.

Gartenbau. Im Gemüsegarten müssen wir uns schon auf den Winter rüsten, indem wir jett die verschiedenen Winstergemüse aussäen, wie: Karotten, Randen, Sonnenwirbel (Endivien), Marcelinkohl, Sederkohl, Rübkohl, Gos

liatte. Außerdem säen wir nochmals Kopfsalat, Cattich, Bohnen. — Eine große Rolle spielt jest das Gießen, Düngen, Jäten und Bodenlodern. Wir ernten die ersten garten Gemuse: Salat, Radieschen, Erbsen, Kefen, bald auch Rübkohl und Frühblumenkohl. -Der Ziergarten steht im Zeichen der Blumenkönigin, der Rose. Nicht vergessen, abgeblühte Rosen abzuschneiden. Obstbau. Im Zwergobstgarten wird der Sommerschnitt, das "Dinzieren", ausgeführt; es ist streng darauf zu achten, daß die Ceittriebe unberührt bleiben. An den Spalieren gibt's zu heften und 3u binden. Die Reben werden ausge= brochen, angeheftet und gleichzeitig gegen den echten Meltau geschwefelt. Birn= und Apfelbäume, die der Schorf= trantheit unterworfen sind, müssen mit Kupferkalkbrühe bespritt werden. — Neugepflanzte Bäume müssen bei trotkenem Wetter durchdringend gegossen werden. - Die Erdbeerbeete stehen jett im Zeichen der Dollernte.

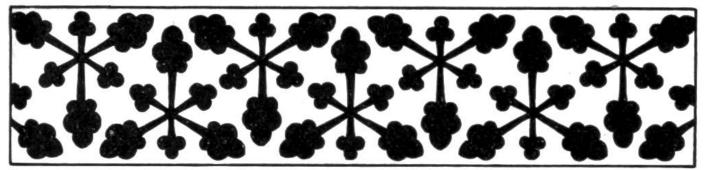
Candwirtschaft. Die Heuernte wird fortgesett. Die Kartoffeln werden gestäufelt und mit Bordeauxbrühe bessprißt. Im Walde beseitigt man die Unfräuter. Nach der Heuernte werden die Wiesen soviel wie möglich begüllt.

hauswirtschaft. Sti nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.

Gesundheitsregeln. Sluß= u. Seebäder sind außerordentlich gesund. Bevor man ins Slußbad geht, erst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit volelem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badezeit beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

handel, Gewerbe. Am 1. Bergbahnen und shotels eröffnet. Sommerfahrplan.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Jahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Sr.) Srankreich (Wein 10,4 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 18 Mill.); Spanien (Wein 23 Mill., Südfrüchte 4 Mill.); Portugal; Italien (Wein 20,1 Mill., Gemüse, Obst, Südfrüchte 22,7 Mill., Reis 4,9 Mill.); Griechenland; Türkei; Der. St. v. Amerika (Mai=Juli) (Getreide 35,6 Mill., Baumwolle 39 Mill., Tabak 15,4 Mill., Juderrohr 4,2 Mill.).



Französisches Frühgotik-Ornament (Malerei) 15. Jahrhundert.

Sechster Monat des Jahres, vierundzwanzigste Woche. Sonntag 5. 1826 † K. M. von Weber, Komponist. — Nach Wahrheit forschen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun: das ist die Bestimmung der Menschen. (Mendelssohn)

bei Novara.-Wer tein Geld hat, ist arm; wer keinen Geist hat, ist ärmer: wer kein Gemüt hat, ist am ärmsten! (Bardach)

Montag 6. 1513 Sieg der Eidgenossen Donnerstag 9. 1672 \* 3ar Peter der Gr. — 1843 \* Berta v. Suttner. — Obne Grundsäte ist der Mensch wie ein Schiff ohne Steuer und Kompaß. (S. Smiles)

Dienstag 7. 1811\* J. Simpson, Erfin= der der Chloroform=Nartose.-Der Mensch hat am meisten gelebt, der am meisten das Leben gefühlt hat. (3.3. Rousseau)

Sreitag 10. 1819\* Gust. Courbet, franz. Maler. - Wenn du immer willst, was recht ist, so kannst du niemals zu dem, was recht ist, gezwungen werden. (Pestalozzi)

Mittwoch 8. 1781\* Eisenbahnbauer G. Stephenson. — 1810\* R. Schumann, Musiker. — Cerne Trübes beiter tragen und dein Glück kommt unverhofft. (Geibel)

Samstag 11. 1474 Abschluß der "Ewi= gen Richtung", Eidgenossenschaft mit Osterreich. - 1864\* R. Strauß, Komponist. — Neid schafft Leid. (Sprichwort)



Frühgotik-Ornament (Glasmalerei) Tirol, 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, fünfundzwanzigste Woche. Sonntag 12. 1812 \* h. Beecher=Stowe ("Ontel Toms hutte"). - 1829 \* J. Spyri. - Unfer Glaube an andere perrät, worin wir gerne an uns selber glauben möchten. (Nieksche)

sind keine Deranlassung zu weinerlicher Sreudenberger, Bern. - Durch Nichtstun Klage, sondern eine Aufgabe. (Cagarde) lernen wir Schlechtes tun. (Sprichwort)

Montag 13. 1810 † Schriftsteller J. G. Donnerstag 16. 1313 \* Boccaccio, Seume. - Alle Mängel im Menschenleben ital. Dichter. — 1745 \* Maler Siegmund

Dienstag 14. 1800 Schlacht bei Marengo. - Es fann fein Mensch den anderen etwas vollkommen recht machen, aber dankbar kann man doch sein. (Auerbach)

Sreitag 17. 1405 Schlacht am Stoß. — 1818 \* Ch. Gounod, Komponist. — Die Ehr' einbüßen des Namens, väterlich Gut ausstreun, istUnglückimmer. (Horaz)

Mittwoch 15. 1843 \* Ed. Grieg, Komp. — 1888 † Kaiser Friedrich III., Regies rungsantritt Wilhelms II. — Wer sein Recht nicht wahret, gibt es auf. (Raupach)

Samstag 18. 1675 Schlacht bei Sehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. – Alles, was die Natur selbst anordnet, ist zu irgend einer Absicht gut. (3. Kant)



Deutsches Gotik-Ornament (Malerei) 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, sechsundzwanzigste Woche. Sonntag 19. 1623 \* Blaise Pascal, franz. Philosoph und Mathematiker. — Die Kenntnis der Wahrheit geht bei dem Menschen von der Kenntnis seiner selbst aus. (Pestalo33i)

wohl heut oder morgen. (Alter Spruch)

Montag 20. 1895 Eröffnung des Nord- Donnerstag 23. 1446 \* Christoph Ko-Ostseekanals. — Bleibt gleich ein Caster lumbus. — Wer einen weichen Ruhestuhl lang verborgen, die Straf' tommt doch für sein Alter finden will, muß in der Jugend fein die Süße nicht schonen.

Dienstag 21. 1339 Schlacht b. Caupen. - 1819 \* J. Offenbach, Komponist. - Wer den rechten Augenblick versäumt, hat das halbe Leben verträumt. (A. Roderich)

Freitag 24. 1600 Bacher entdedt die Quellen des Bades Weißenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Die schönste Tugend ist Derschwiegenheit. (Euripides)

Mittwoch 22. 1476 Schlacht b. Murten. - 1527 † Machiavelli, ital. Staatsmann. Geschichtschreiber. — 1767 \* Wilh. von humboldt. — Recht tun läßt sanft ruhn.

Samstag 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. — Dem Scheine traut der Tor. Blid' tiefer und genauer: Der eine trägt den Slor, der andere trägt die Trauer.



Deutsches Gotik-Ornament (Schnitzerei) 15. Jahrhundert.

Juni Sechster Monat des Jahres, siebenundzwanzigste Woche. Sonntag 26. 1918 † P. Rosegger. — Ein gebildeter Geist beurteilt ein Buch nicht nur nach den Gedanken, die es enthält, sondern auch besonders nach denjenigen, die es erwedt.

schweiz. Pädagoge. — 1816 \* Friedr. G. Keller (fabrizierte Papier aus Holz). -Wer zufrieden ist, ist reich. (Sprichwort)

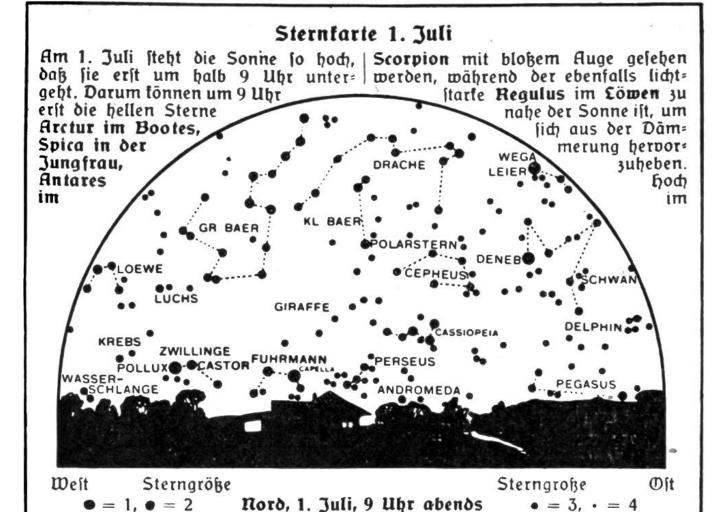
Montag 27. 1771 \* Ph. E. Sellenberg, Donnerstag 30. 1422 Schlacht bei Arbedo. - 1893 + Colladon, Genfer Phys siter. — Tief im herzen klingen lange nach noch Lust und Leid. (v. Eichendorff)

**Dienstag 28.** 1577 \* P. Rubens, fläm. Maler. — 1712 \* J. J. Rousseau. — Wer hält Maß in Speis' und Trant, der wird alt und selten frank. (Sprichwort)

Juli, Freitag 1. 1875 Infrafttreten des Weltpostvertrages von Bern (9. Ott. 1874). - Cernen fann ein jeder von jedem, durch jeden, der gelebt hat. (K.v. holtei)

Mittwoch 29. 1858 \* Oberst Goethals, Erbauer d. Panama=Kanals. - Wo Glück und Segen soll gedeihn, muß Kopf und herz beisammen sein. (Sr.v. Bodenstedt)

Samstag 2. 1714 \* W. Glud, Kom ponist. — 1724 \* Klopstod. — 1778 † 3.3. Rouffeau. - Kannst du Großes nicht tun, so tu das Geringste mit Treue. (Cavater)



 $\bullet = 3, \cdot = 4$ 

 $\bullet = 3, \cdot = 4$ 

 $\bullet = 1, \bullet = 2$ 

Sterngröße

 $\bullet = 1, \bullet = 2$ 

Nordosten funteln Wega und Deneb, | tommen dann auch die Sterne zweiter, mahrend Pollux, Caftor und Capella dritter und vierter Große jum Dor-Schein, nachdem freilich inannähernd in gleicher hohe und wenig über dem zwischen gegenüber den horizont sich hal= Karten eine mert= ten. Mit zuneh= liche Ortsveran-JAGDHUNDE mender Dunderung por BOOTES telheit sich ging. ARCTUR NGFRA REGULUS SPICA RABE . WASSER SKORPIÓN Oft Sterngröße West

Sūd, 1. Juli, 9 Uhr abends

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.



### m o nats spiege I

Wetterregeln. Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Juli imJahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp, Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau, in Stunden
1923	20,1	12,3	30,4	57	7	292
1924	17,5	9,0	30,4 29,2 29,6	99	18	221
1925	16,8	10,5	29,6	109	14	234

Blide in die Natur. An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflan= zen ausschlüpfende Insetten, im Wasser Dorstadien dieser Insetten. — Der= gleiche zu verschiedenen Tageszeiten, im Schatten und an der Sonne, die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, holy usw.; erfläre dir den je= weiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — 3äh= le bei einem Gewitter, wenn es blitt, die Setunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau. Im Blumengarten wird jeht fleißig gegossen, gejätet und ge=

lodert. — Wir säen Stiefmütterchen und Dergißmeinnicht für den Krühslingsflor. — Im Gemüsegarten wersden gesät: Herbstrüben, Kopfsalat und nochmals Buschbohnen für die Herbsternte. — Wir pflanzen Rosentohl, Sedertohl, Marcelintohl und gegen Monatsende Sonnenwirbel (Endivien).

Obstbau. Im Beerenobstgarten erfreuen uns himbeeren, Johannissbeeren und Stachelbeeren mit ihren töstlichen früchten. Die Kirschen sind reif, an Spalieren prangen die ersten Apritosen und Pfirsiche. An Zwergobstbäumen wird der Sommerschnitt wiedersholt, das Anheften an den Spalierbäumen ist fortzusehen. — Gegen Monatssende tann mit dem Äugeln (Otulieren) begonnen werden. Nach der Erdbeersernte werden die Beete gesäubert, entrantt, gehacht und reichlich gedüngt.

Candwirtschaft. Die Kartoffeln wers den zum zweitenmal bespritt und von Unfräutern befreit. Beginn der Gestreideernte. Sofort nach Einfuhr des Roggens wird der Ader flach gepflügt (gestrucht), geeggt und mit Aderrüben besät (wenn möglich vor 25. Juli). Frühkartoffeln können gegen Ende des Monats gegraben werden.

hauswirtschaft. Betten und Kleider sonnen, weil sich jett die Motten versmehren. — Ende Juli beste Einmachszeit für Kirschen.

Gesundheitsregeln. Die Kleidung soll leicht, lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

Handel, Gewerbe. Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Dom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unsnühes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich; England; Schweiz; Deutschland (Getreide, Mehl, Graupe, Gries, Grüße, Malz 4,2 Mill., Hopfen 1 Mill., Kartoffeln, Gemüse, Obst); Osterreich; Ungarn; Cschechosslowatei (Getreide 7,7 Mill., Malz 3 Mill., Zucer 43 Mill., Hopfen); Rumänien; Jugoslavien; Bulgarien; Rußland.



Deutsches Renaissance-Ornament (Intarsia) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, achtundzwanzigste Woche. Sonntag 3. 1866 Schlacht bei Königgrät. — Du mußt mit den Menschen leben, darum nimm sie, wie sie sind; dann nur kannst auch du dich geben, wie du bist. (Dingelstedt)

schlechts ist unwandelbar. (6. Destalo33i)

Montag 4. 1776 Unabhängigkeitser= Donnerstag 7. 1752\* Jacquard (Jac= klärung Nordamerikas. — Der Gang der quard = Webstuhl). — 1860 \* Gustav Natur in der Entwicklung unseres Ge= Mahler, Komponist. — Gute Gesellschaft muß man suchen; schlechte findet man.

Dienstag 5. 1809 Schlacht b. Wagram. — 1817 \* Karl Dogt, Naturforscher. — Was der Cernende selbst finden kann, das soll man ibm nicht geben. (Dinter)

**Freitag 8.** 1621 \* Cafontaine. — 1838 \* Graf Zeppelin. — Der Mensch, der Gewalt über sich hat und behauptet, lei= stet das Schwerste und Größte. (Goethe)

Mittwoch 6. 480 v. Chr. Schlacht b.d. Thermopylen. — 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — Wenn du nichts mehr hast, erfährst du, was an dir ist.

Samstag 9. 1386 Schlacht bei Sem= pach (Winkelried). — 1819\* Elias howe (Nähmaschine). — Durch Klugheit und Überlegung siegt die Kraft. (Cateinisch)



Holländisches Renaissance-Ornament (Malerei) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, neunundzwanzigste Woche. Sonntag 10. 1393 Sempacher Brief, portreffliches Kriegsgeset, 8 Orte mit Solothurn. - Das Daterhaus ist die Quelle aller reinen Naturbildung der Menschheit. (Destalo33i)

Montag 11. 1700 Gründung der Ata- Donnerstag 14. 1789 Erstürmung d. demie der Wissenschaften zu Berlin. — Im rein Menschlichen liegt unsere be- töstlichsten und unpersönlichsten aller ste Kraft und größte Macht. (H. Chohty) Neigungen, der Menschenliebe. (Stahl)

Bastille. — Das Mitgefühl führt zu der

Dienstag 12. 1730\*Josiah Wedgwood, berühmter Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. — Der Böses säet, erntet selbst die bose Frucht. (Sophotles)

Sreitag 15. 1291 † Rudolf von habsburg. - 1606 \* Maler Rembrandt. - Das Ceben ist turg, und die Wahrheit wirft fern und lebt lange. (A. Schopenhauer)

Mittwoch 13. 1501 Eintritt Basels in Samstag 16. 1723 \* Reynolds, engl. den Bund. — 1816\* G. Freytag. — Heller | Maler. — 1890 † G. Keller. — Cas dich lernen wir das Gute fehen, wenn das herz immer von dem Grundfatz leiten, zuerft sich nach dem Kummer freut. (Seume)

ehrlich sein, dann feinfühlend. (Sreytag)



Italienisches Renaissance-Ornament (Intarsia) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, dreißigste Woche. Sonntag 17. 1486 \* Andrea del Sarto, Maler. — Je gieriger ein Tier ist, desto neidischer ist es auch. Sei also nicht gierig, um nicht neidisch zu werden. (H. Pestalozzi)

nichts Gutes unterlassen aus Surcht, selten oder nie so schlimm als das, welses könnte mißdeutet werden. (Traub) ches wir befürchteten. (Friedr. Schiller)

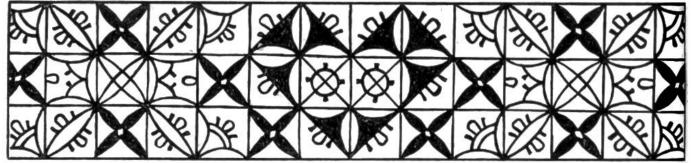
Montag 18. 1374 + Franc. Petrarca, Donnerstag 21. 1852 + Erzieher Sr. ital. Gelehrter und Dichter. — Man soll Sroebel. — Das Übel, das uns trifft, ist

Dienstag 19. 1698\* Bodmer.— 1819\* G. Keller. — O 3ag' nicht, wenn bein Wirken scheint dir klein, die kleinste Tat hat ihren Zwed auf Erden. (Roderich)

Freitag 22. 1499 Schlacht b. Dornach. — 1823 \* Serd. von Schmid (Dranmor), Berner Dichter. - Cas über Sernem Nahes aus dem Auge nicht. (Euripides)

Mittwoch 20. 1847 Die Tagsakung in Bern beschließt Aufbebung des Sonder= bundes. - Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre. (M.v. Ebner-Eichenbach)

Samstag 23. 1562 † Göt von Berli= chingen. — 1849 † G. J. Kuhn, Dolks= dichter. — Die wirklich Dornehmen gehor= chen dem Gefühl ihrer Pflicht. (Sontane)



Italienisches Renaissance-Ornament (Stickerei) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, einunddreißigste Woche. Sonntag 24. 1803 \* Alex. Dumas, d. Alt. — 1868 \* Max Buri, schweiz. Maler. — Nur die Gesinnung, womit der Mensch handelt, macht hienieden alles klein oder groß. (Arndt)

Montag 25. 1818 \* Schweiz. Natur- Donnerstag 28. 1796 \* Camille Corot, forscher I. h. von Cschudi. — Der morgende Tag wird neue Kraft bringen, die seinen Prüfungen angemessen ist. (Hilty)

Maler. — 1824 \* Alex. Dumas, der Jüngere. — Der schlimmste Seind des Menichen ist ein falscher Freund. (Sophotles)

Dienstag 26. 1829 † Tischbein, Maler. — 1846 \* Kaulbach, Maler. — Ein biß= chen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit. (Dehmel)

Freitag 29. 1649 † Teniers d. Alt., niederl. Maler. — 1827 † M. Usteri. — 1856 † R. Schumann. — Höflichkeit und gute Sitten machen wohlgelitten. (Sprichw.)

Mittwoch 27. 1794 Sturz Robespier= res. — 1835 \* Dichter Carducci. — Die= les knüpft sich oft an Kleines an, auch Ichwache Sunken geben Licht. (Sophokles)

Samstag 30. 1511 \* G. Dasari, ital. Maler, Architett. - 1898 † Bismard. -Cügenhaftigkeit ist eines edlen Mannes größte Schand'und Schmach. (Sophofles)



Französisches Renaissance-Ornament (Email) 16. Jahrhundert.

Juli Siebenter Monat des Jahres, zweiunddreißigste Woche. Sonntag 31. 1800 \* Wöhler (Aluminium). — Merkmal großer Menschen ist, daß sie an andere weit geringere Anforderungen stellen als an sich selbst. (M.v. Ebner=Eschenbach)

feier). — Zwischen Reichtum und Armut liegt der beste Cebensmut. (Sprichwort)

August, Montag 1. 1291, 1. ewiger Donnerstag 4. 1755 \* Conté, Paris, Bund der Waldstätte (Eidgen. Bundes= erfand die Bleistifthärtegrade durch Brennen einer Mischung von Graphit und Ton. - Jum Rat weile, zur Tat eile.

Dienstag 2. 1788 † Th. Gainsborough, gr. engl. Maler. — Auch wo er die Solge unserer Sehler zu sein scheint, kann es der rechte Weg sein und werden. (Reeg)

Freitag 5. 1397 \* Joh. Gutenberg. — 1850 \* Guy de Maupassant, französ. Schriftsteller. — Es ist leicht, zu verach= ten; verstehen ist viel besser. (Claudius)

Mittwoch 3. 1492 Kolumbus tritt die erste Entdeckungsreise an. — 1803 Die erste Besteigung des Jungfraugipfels durch zwei Karauer. — Der Schein trügt.

Samstag 6. 1870 Schlacht bei Worth u. Saarbrücken (Spichern). — Die Erde ist ein himmel, wenn man Briede sucht, recht tut und wenig wünscht. (Pestalozzi)



Monatsspiegel Wetterregeln.

In der ersten Augustwoche heiß, Bleibt der Winter lange weiß.

Wenn großblumig wir viele Disteln erblicken.

Will Gott gar guten Herbst uns schicken. Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.) Bringen bald hagel und Schnee.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923	17,9	8,2	32,2	82	9	289
1924	13,7	5,9	32,2 26,2	103	21	164
1925	16.1	9.3	29.0	104	12	239

Blide in die Natur. Blütezeit der unstergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen. (Laichsträuter, Knöterich, Seerosen blühen insfolge später Durchwärmung des Wassers erst jett.) — Beobachte den Standaller Nuhpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Derarbeitung, höhe der Marktpreise, jett und später. — Beobachte den Einsseluß des Wetters, Trockenheit, Schwüle,

Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau. Im Gemüsegarten säen wir Winterzwiebeln, Wintersalat, Spisnat und Nüßlisalat und pflanzen nochsmals Endivien. Buschs und Stangensbohnen bringen Vollernten und sollen fleißig gepflücht werden. An den Tosmaten entfernen wir die Seitentriebe, nie aber dürfen die Blätter weggesschnitten werden.

Obstbau. Im Obstgarten reisen die Frühsorten von Äpfeln und Birnen. — Fruchtbeladene Obstdäume werden gesstückt und herabhängende Äste mit Kostosstrick hochgebunden. — Erdbeersbeete werden jekt angelegt. — Mit dem Äugeln (Okulieren) wird fortgefahren. — Im Zwergobstgarten wird nochmals pinziert.

**Candwirtschaft.** Hafergrasig wird gessät. (Per Jucharte 50 kg Wicken, 30 kg Hafer oder Gerste und 2 kg Reps.) Sortsehung der Getreideernte und Besainn der Emdernte.

hauswirtschaft. Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer sind diese Möbel häufig zu klopfen und eventuell auffrischen zu lassen.

Gesundheitsregeln. Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

handel, Gewerbe. Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, bestelle jest.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Jahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Polen; Canada (Getreide 79 Mill.); f. Zuder: Belgien 7,3 Mill., Holland 1 Mill., Dänemark.

Mittl.Monatstemp.u.Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	24,4	10	Werchojan	9,3	18
Paris	17,5	61	Kaltutta	28	353
London.	16,4	56	Jerusalem	24,6	0
Berlin	18,3	59	San Franc.		
Wien	19,7	72	new york	22,4	119
Rom	24,2	29	R.d. Janei.	21,2	47
Konst	23,4	40	Sidney	12,8	75
Petrogr.	16,1	69	Sansibar	25,2	42
Nordtap	10,4	53	Kapstadt	13,2	84



Französisches Renaissance-Ornament (Glasmalerei) 16. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, dreiunddreißigste Woche. Sonntag 7. 1588 Span. Klotte Armada zerstört. — 1815 Eintritt v. Wallis, Genf, Neuenburg in den Bund. — Nichts übet größ're Macht aus als der Drang der Not. (Euripides)

Montag 8. 1830 Louis Philippe wird Donnerstag 11. 843 Dertrag v. Der= König von Frankreich. — In dem Glück, dun. — 1919 Deutschland wird Republik. welches die Arbeit gibt, liegt die Aus- | - Um den Irrtum zu verhüten, beobachte gleichung zwischen Reichtum und Armut. viel und urteile wenig. (h. Pestalozzi)

Dienstag 9. 1827 \* Schweiz. Dichter H. Ceuthold. — 1852 Eröffnung d. Telegraphenlinie Bern= Zürich=Chur. — Geduld haben ist kein Freisprechen. (Sprichwort)

Sreitag 12. 1759 Schlacht bei Kunerssorf. — Der Mensch weiß von allem nur, was er durch das Denken seinem Geiste zu eigen gemacht hat. (3. h. Pestalozzi)

Mittwoch 10. 1501Schaffhausen tritt in Samstag 13. 1822 † Anton Canova, den Bund. - 1792 Erstürmung der Tuilerien; heldentod der Schweizer. — Wer | Zweck, wirf dich nicht weg, gib dich den den 3wed will, muß die Mittel wollen.

berühmter ital. Bildhauer. - Lebe mit andern hin mit eignem Sinn! (Dehmel)



Italienisches Stickerei-Ornament 17. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, vierunddreißigste Woche. Sonntag 14. 1248 Grundsteinlegung 3. Kölner Dom. 1880 Dollendung d. Kölner Domes. — Das Beste gehört nicht uns zu, und wir wissen nicht, von wem wir's haben. (Raabe)

Montag 15. 1769 \* Napoleon I. — Donnerstag 18. 1850 † H. de Balzac, 1802 \* N. Cenau. — Nur der Schatz der fra. Schriftsteller. — 1870 Schlacht b. Gra-Seelenspenden wächst, je mehr wir ihn velotte. - Lege den Gehalt einer Gesinverschwenden, jetzt und stets. (Dehmel) nung in das kleinste Tun. (Immermann)

Dienstag 16. 1743 \* Chemiter Anton Capoilier. — 1870 Schlacht bei Mars-la-Tour. - Guter Nam' u. Redlichteit übertrifft den Reichtum weit. (Alter Spruch)

Sreitag 19. 1403 Erwerbung des Livis nentals durch Uri u. Obwalden. — 1662 † Bl. Pascal. — Reiner Mund und treue hand gehen wohl durchs ganze Cand.

Mittwoch 17. 1805, 1. Schweizer Alp= lerfest in Unspunnen. — Was du jett hast, halte stets für gut und streb' nach dem, das besser tut. (Rollenhagen)

Samstag 20. Die Natur bedarf teinerErläuterung; um ihre Schönheit zu verstehen, genügt ein offener Blid und ein empfängliches Gemüt. (Karl Detlef)



Italienisches Stickerei-Ornament 17. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, fünfunddreißigste Woche. Sonntag 21. 1725 \* Maler J.B. Greuze. — 1794 \* B. Studer, Berner Geologe. — Man kommt immer früh genug zum Dielwissen, wenn man lernt recht wissen. (h. Pestalozzi)

Montag 22. 1647\* D. Papin, Physiter. Donnerstag 25. 1744 \* J. G. Herder. — 1864 Genfer Konvention (Dunant). - 1841 \* Th. Kocher, Arzt. - Wohin man — Was wir in uns nähren, das wächst; tommt, da soll man halten des Candes das ist ein ewiges Naturgesetz. (Goethe) Sitten und der Alten. (Sprichwörtlich)

forscher. - Der Blid des Neides sieht zu an der Birs. - Wer nichts zu tun hat, seiner eignen Dein nur alles gremde findet niemals Zeit, weist alles von sich groß und alles Eigne klein. (Sr. Rückert) mit geschäft'gen Mienen. (Bodenstedt)

Dienstag 23. 1769 \* Cuvier, Natur= Freitag 26. 1444 Schlacht bei St. Jakob

Mittwoch 24. 79 herkulanum u. Pom= peji verschüttet. — Unbemerkt kommt alles, was Dauer haben soll, in dieser wechselnden, lärmvollen Welt. (Raabe)

Samstag 27. 1789 Erklärung der Men= schenrechte in Paris. — Wer tief leiden tann, flagt weder, noch flagt er an. Er wird still, demütig, dankbar. (R. Köhler)



September Wage

#### Monatsípiegel

Wetterregeln. Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heißt es: "Bauer, säe dein Korn!" — Am Sepstemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Jugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihsnachten lindes Wetter wir. — Sepstembergewitter sind Vorläuser von starkem Wind.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Septbr. imJahre	Darch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. In Stunden
1923	13,2	4,8	23,8	77	11	200
1924	13,3	4,5	25,8	84	13	166
1925	11,1	2,2	22,2	125	15	175

Blide in die Natur. Beobachte die Dersbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Derbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimms, Slugs oder hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Besobachte am 23. September (Tags und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Sürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Dorsräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiß des Schnees,

Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

Gartenbau. Im Gemüsegarten können nochmals Spinat und Wintersalat gessät werden, doch muß diese Aussaat ansfangs des Monats geschehen; die amerikanische Gartenkresse, jetzt ausgesät, liefert einen guten, noch zu wenig beskannten Wintersalat. Schnittlauch, Estragon, Münze, Rhabarber können jetzt geteilt und neu gepflanzt werden; ebenso verschiedene Blütenstauden wie Schwertlissen, Pfingstrosen und dergl. Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind jetzt in Töpfe zu pflanzen.

Obstbau. Die Zwetschgen und Pflaumen sind reif; da gibt's zu schütteln und zu naschen. Im Beerengarten reifen noch die letzten Brombeeren. Gegen Monatsschluß werden an den Stämmen unserer Obstbäume Klebgürtel mit Raupenleim angebracht zum Abfangen der Frostspannerweibchen.

Candwirtschaft. Die Embernte wird fortgesett. Beginn der Kartoffelernte. Der Acer wird für die Roggensaat gepflügt und der Roggen gesät (wenn möglich vor 15. September), aber nur in gut vorbereiteten Acer. Bei Regenwetter beginnt man mit dem Dreschen.

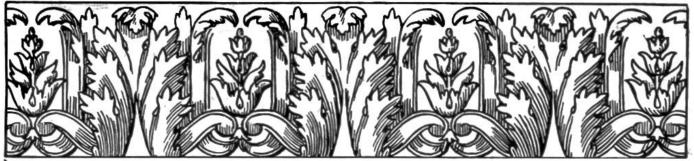
Jagd. Slugjagd 1. September bis 15. Dezember. Hochwildjagd 7.—30. September (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhassen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. September bis 15. Dezember. (Die allgemeine Jagd, 1. Oktober bis 15. Dezember, beginnt in einzelnen Kantonen schon am 1. September.)

hauswirtschaft. Die letten herbstbesstellungen sind zu machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftseleute strenge Zeit bringen. Beste Einsmachzeit für Pflaumen.

Gesundheitsregeln. Der Genuß von unreisem Obst ist zu vermeiden. Wasser und Obst sollen nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

handel, Gewerbe. Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teils weise in Rußland.



Ornament Ludwig XIV. (Plastik) 17. Jahrhundert.

August Achter Monat des Jahres, sechsunddreißigste Woche. Sonntag 28. 1749 \* J. W. Goethe. — Alles, was wir bei unserer Geburt nicht besitzen, und was wir brauchen, wenn wir erwachsen sind, gibt uns die Erziehung. (Rousseau)

Montag 29. 1862 \* M. Maeterlind,

September, Donnerstag 1. 1870 belg. Schriftsteller. — Wer Frieden haben Die Entscheidungsschlacht bei Sedan. will, verliere sich selbst und suche Glau= Wer kosten will die süße Nuß, die harte ben an große Sachen. (Er. Naumann) Schal' erst knaden muß. (Sprichwort)

franz. Maler. — 1856 † Nordpolfahrer I.Rok. — Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut' und Cand. (Sprichwort) ist besser, denn der Städte gewinnet.

Dienstag 30. 1748 \* Jacques C. David, Freitag 2. 1851\* Richard Dog, Dichter. — 1857 \* Karl Stauffer, Maler und Radierer. - Wer feines Mutes herr ift,

Mittwoch 31. 1821 \* Helmholk (Augenspiegel). — Die Richtigkeit der Anschauung ist das eigentliche Sundament des richtigsten Urteils. (J. H. Pestalozzi)

Samstag 3. 1658 † Oliver Cromwell. — 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. — Liebe ohne Wahrheit bessert nicht. Wahrheit ohne Liebe beilt nicht.



Ornament Ludwig XIV. (Plastik) 17. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, siebenunddreißigste Woche. Sonntag 4. 1870 Proflamation der französischen Republik. — Wer Menschen entzweit, darf nicht an sich selbst denken; er muß sich im Innersten verachten. (h. Destalozzi)

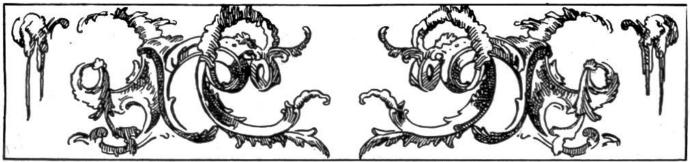
Montag 5. 1733\* Dichter Mart. Wie= Donnerstag 8. 1474 \* Dichter Ariosto.

land. — Nicht Mauern, noch Krankheiten, | — 1783 \* S. Grundtvig, Däne, Begrünnoch enge kleine Derhältnisse können die der der Dolkshochschulen. — Keiner ist Seele hindern, groß zu werden. (Reeg) fertig, soll je fertig sein. (Morgenstern)

Dienstag 6. 1653 † N. Ceuenberger, Bauernführer zu Bern. — 1757 \* Cafay= ette, franz. Freiheitsheld. — Mache es We= nigen recht, Dielen gefallen ift schlimm.

Freitag 9. 1737 \* Galvani, Entdeder des galvan. Stromes. — 1828 \* Leo Tol= itoi, ruff. Schriftsteller. - Ein edles her? muß fampfen und wird siegen. (Körner)

Mittwoch 7. 1714 Badener Friede (Ba= den im Kant. Aargau). Ende des spani= chen Erbfolgefrieges. - Jede wahre Kraft, der entgegengewirft wird, verstärft sich. Samstag 10. 1919 Frieden v. St. Germain, Osterreich und Entente. - Nur wer die ganze Stimme der Natur heraushört, dem wird sie zur harmonie. (Schefer)



Deutsches Rocaille-Ornament 18. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, achtunddreißigste Woche. Sonntag11. 1709 Schlacht b. Malplaquet. — Suche stets, statt Schein und Tand, Tiefe zu ge-winnen, und du wirst im Sumpf und Sand schmachvoll nie verrinnen. (Hornfect)

Armen muß das herz in Ordnung sein, wenn sie glücklich sein sollen. (Pestalozzi) Mitfreude ist schwieriger als Mitleid.

Montag 12. 1848 Bundesverfassung Donnerstag 15. 1787 \* Dufour (Duangenommen. — Bei Reichen und bei fourfarte). — 1830 Erste große Eisenbahn (Liverpool=Manchester) eröffnet.—

ein neues Ceben mit neuen Dorsätzen beginnen, ist die rechte Reue. (A. Stahl)

Dienstag 13. 1515 Schlacht bei Maris | Sreitag 16. 1736 † Physiker und Nasgnano. — Tatloses Bereuen erschlafft, turforscher D. Sahrenheit. — Jede Ders turforicher D. Sahrenheit. — Jede Dersuchung, die du überwunden, bleibt als befreundete hilfstraft in dir. (Drellwig)

Mittwoch 14. 1321 † Dante. — 1769 \* A. von humboldt. — 1812 Einzug Napoleons in Moskau. — Die Zerstreuung ist der Tod aller Größe. (Fr. Schlegel)

Samstag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns.— Ein jedes Werk, das nicht auf Liebe gegründet ist, trägt den Keim des Todes in sich. (b. Destalo33i)



Ornament Ludwig XVI. (Malerei) 18. Jahrhundert.

September Neunter Monat des Jahres, neununddreißigste Woche. Sonntag 18. 1786 \* 3. Kerner. — Don einem auten herrn muß man Gutes boffen, auch wenn man noch nicht sieht, wie und worin er sein gutes herz offenbaren will. (Pestalozzi)

heitstämpfer. — 1870 Einschließung von Daris. — Man kommt nur auf dem Umweg durch andere zu sich selbst. (Strauß)

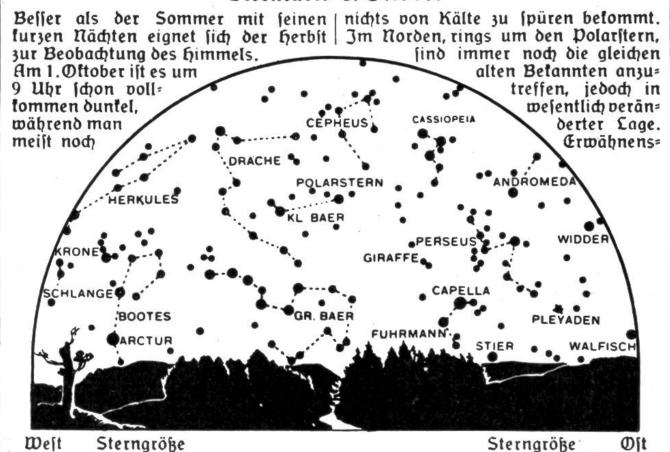
Montag 19. 1802 \* Kossuth, ung. Srei= Donnerstag 22. 1863 \* Yersin, schweiz. Arat, entdedte den Erreger d. Bubonen= pest. — Die hauptsache ist, daß man lerne, sich selbst zu beherrschen. (Goethe)

Dienstag 20. 1894 † H. Hoffmann, Derfasser des Strummelpeters. — 1898 † Th. Sontane. — Das reichste Kleid ist oft gefüttert mit Herzeleid. (Sprichwort) Freitag 23. 1791 \* Th. Körner. 1882 † Wöhler, Entdeder des Alumini= ums. - Sür das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun. (Ebner=Eschenbach)

Mittwoch 21. 19 v. Chr. + Dergil. — Man erkennt die Menschen in ihrem in= nersten Wesen an der Art, wie sie Der= folgungen und Beleidigungen vergelten.

Samstag 24. 1799 25,000 Russen übersteigen den Gotthardpaß. — Der rasche innere Sortschritt geschieht nur durch starte Erschütterungen. (K. hilty)

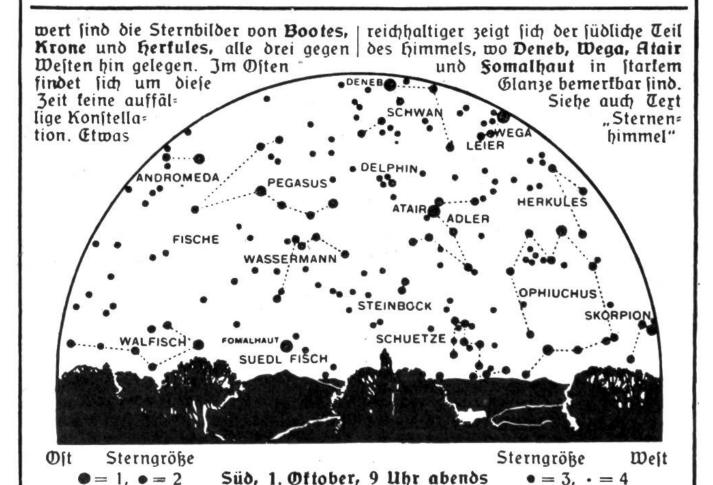




Nord, 1. Oftober, 9 Uhr abends Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

 $= 1, \bullet = 2$ 

 $\bullet = 3, \cdot = 4$ 





Sternbild Oftober

Skorpion

#### Monatsspiegel Wetterregeln.

Ottobergewitter sagen beständig, Der fünftige Winter sei wetterwendig. Warmer Ottober bringt fürwahr Uns sehr talten Sebruar.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Oftober im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923	10,3	0,9	20,5 15,7	215	16	108
1924	8,7	1,8	15,7	94	13	128
1925	9.3	-2.5	17.6	28	8	131

Blice in die Natur. Beobachte wie im September die Dorbereitungen der Cierswelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Kröste auf die Oflanzenwelt, die neue, prächtige Karbsgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: Kleine Dertiefungen im Kreien wachsen zu Rinnen, die immer größer werden und sich vereinigen wie Bäche und Klüsse; grober Sand bleibt liegen, seiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Große! Entstehung der Täler.

Gartenbau. Das Wintergemüse soll nicht zu zeitig eingeräumt werden, leichte Sröste und selbst Schnee schaden ihm nicht. Sonnenwirbel (Endivie) wird jest bei trocenem Wetter gebunden. — Blumenbeete sind nach den ersten Srösten abzuräumen; mit Frühlingsflor

bepflanzen. Dahlien= und Gladiolen= knollen werden aus dem Boden genom= men, nach Farben bezeichnet und in den Keller gebracht. Canna= und Be= gonienknollen legen wir in offene Kist= chen ein und stellen diese frostfrei auf. Frostempfindliche Topfpflanzen werden jeht eingeräumt; härtere Kübelpflanzen bleiben besser noch im Freien.

Obstbau. Der Ottober bringt uns die Haupternte im Obstgarten. Äpfel und Birnen werden sorgfältig, jede Srucht einzeln mit der Hand gepflückt unter möglichster Schonung der Bäume. Winsterobst wird tunlichst lange am Baume gelassen. Ehe wir Obst in den Keller bringen, wird dieser gehörig gereinigt und gelüftet; die Obsthurden werden abgewaschen. — Sür Neupslanzungen im Obsts und Beerengarten ist gegen Monatsende die beste Zeit. Bäusme werden in der Baumschule zeitig besstellt oder selber ausgewählt.

Candwirtschaft. Das Pflügen u. Eggen wird fortgesett. Weizen und Korn werben gesät, aber nur in gut vorbereitete Äder, denn 1.braucht's weniger Saatgut und 2. gibt's größere Ernten. Beginn der Ernte aller möglichen Seldfrüchte.

Jagd und Sischerei. Die "allgemeine Jagd" 1. Oktober bis 15. Dezember (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schonzeit für Sees, Slußs und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Sang, Kauf, Derkauf einheimischer Krebse und das Derabreichen in Wirtschaften verboten.

hauswirtschaft. Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilissieren von Äpfeln und Birnen. – Wassersleitungen im Sreien entleeren. Schlüssel gut ausbewahren.

Gesundheitsregeln. Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachssehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne nicht vergessen. — Nicht sofort von der Sommers zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwantungen folgen.

handel, Gewerbe. Wir befürworten die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker; deshalb verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstuck.

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, zum Teil in Rußland.



Empire-Ornament (Bronze-Beschläge) 18. und 19. Jahrhundert.

September September Neunter Monat des Jahres, vierzigste Woche. Sonntag 25. 1799 2. Schlacht bei Zürich, Massena besiegt die Russen. — 1849 † Joh. Strauß, Dater, Komp. - Man hat nur dann ein herz, wenn man es hat für andre. (hebbel)

Montag 26. 1815 Abschluß d. Heiligen Donnerstag 29. 1703 \* François Bou-Allianz, Paris. - Erst im Ausharren kann der lette vollgültige Beweis der Kraft liegen, die wir einseten. (G. Bäumer)

cher, frang. Maler. - 1758 \* Admiral Nelson. - Nicht was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich. (Smiles)

Dienstag 27. 1825 Erste Eisenbahn Freitag 30. 1732 \* Jacques Neder, Stocton=Darlington (England) eröffnet. - Ganz im Innern liegt die Kraft, die sich alles Außen schafft. (h. Reinwald)

frangösischer Staatsmann in Genf. Aller Zuftand ift gut, der natürlich ift und vernünftig. (Joh. Wolfg. Goethe)

Mittwoch 28. 1803\* C. Richter, Maler, Dresden. — 1870 Die Sestung Straßburg kapituliert. — Müßiggang verzehrt den Ceib, wie Rost das Ceben. (Sprichwort)

Oftober, Samstag 1. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (Louis Savre, Eröffnung der Bahn 1882). Nur die Freudentränen sind immer echt.



Empire-Ornament (Bronze-Beschläge) 18. und 19. Jahrhundert.

Oftober Zehnter Monat des Jahres, einundvierzigste Woche. Sonntag 2. 1839 \* H. Thoma, deutscher Maler. - 1852 \* W. Ramsay, engl. Chemiker. - Wahrsheit trägt in jeder Korm den Samen des ewigen Cebens in sich selbst. (Pestalozzi)

Montag 3. 1910 Ausrufung der Republik Portugal. — Bist matt und müd, so sing ein Lied aus Herzenslust; das stärkt die Brust! (C. Achim von Arnim)

Donnerstag 6. 1870 Der Kirchensstaat wird dem Königreich Italien einsverleibt. — hast du ein zufriedenes herz, so ist's genug um froh zu sein. (Plautus)

Dienstag 4. 1797 \* J. Gotthelf. — 1814 \* Millet, franz. Maler. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — Gesinnung macht den Mann und nicht sein Kleid.

Freitag 7. 1807 Erstes Dampsschiff fährt auf dem hudson (Erbauer Sulton). — Macht ist Pflicht — Freiheit ist Verantwortlichkeit. (Ebner-Eschenbach)

Mittwoch 5. 1582 Gregorianischer Kaslender eingeführt. — 1799 \* Prießnih (Wasserheilkunde). — Gehorsam gegen Eltern ist der Kinder Ruhm. (Phädrus)

Samstag 8. 1585 \* H. Schütz, Komposnist, Kirchenmusik. — Was das Gefühl uns sagt, ist alles wahr, wenn auch mitsunter nur für einen Augenblick. (Kurz)



Indo-Persisches Ornament (Malerei) 16. und 17. Jahrhundert.

Oftober Zehnter Monat des Jahres, zweiundvierzigste Woche. Sonntag 9. 1874 Die Gründung des Weltpostvereins in Bern. — hindurch und nicht vorbei geht dein Weg, und nicht sollst du dich fürchten vor deiner Kraft. (Reeg)

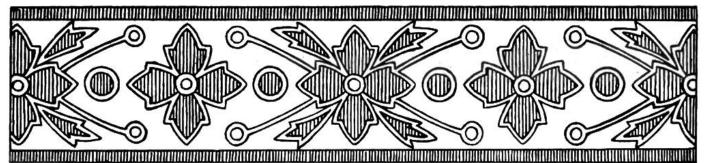
Montag 10. 1684 \* A. Watteau, franz. Donnerstag 13. 1821 \* Dirchow, gr. Maler. - 1813 \* Giuseppe Derdi, ital. Arzt und Sorscher. - Je mahrer, je ein-Komponist. - Sang an! Dadurch allein facher und klarer ein Mensch ist, desto kann das Unmögliche möglich werden. nachdrücklicher wird er sich auswirken.

Dienstag 11. 1825 \* Conr. Serdinand Meyer. — Nur ein eitler hohn höhnt von seiner eingebildeten höhe herab denjeni= gen, den er unter sich achtet. (Destalozzi)

Freitag 14. 1806 Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt. — 1809 Friede zu Wien. - Das Geld mußte sich noch immer por dem Geiste demütigen. (Burdhardt)

Mittwoch 12. 1492 Kolumbus landet in Amerita. — 1859 † Robert Stephenson, Derbesserer der Cotomotive. - Wer fei= ne Schwächen kennt, kennt seine Seinde.

Samstag 15. 1608 \* Evang. Torricelli, Erfinder des Barometers. - 1852 † Turn= vater Jahn. — Dersprechen und halten ziemt Jungen und Alten. (Sprichwort)



Indisches Ornament (Email) 16. und 17. Jahrhundert.

Oftober Zehnter Monat des Jahres, dreiundvierzigste Woche. Sonntag 16. 1708 \* Albrecht von haller, großer Gelehrter, Bern. — 1827 \* Arnold Böcklin, Maler. — Sei weich bei eines andern Schmerz, doch bei dem eigenen hart wie Erz!

sich verloren; wer lebt und leben will, muß vorwärts sehen. (Ricarda huch)

Montag 17. 1797 Friede zu Campo Donnerstag 20. 1892 † Emin Pascha, Sormio. — Wer rudwärts sieht, gibt Afrikaforscher. — Es gibt nur eine herrschende Macht in der Welt. Das ist die Macht der Wahrheit. (Chopfy)

Dienstag 18. 1777 \* H. von Kleist. — 1813 Dölkerschlacht bei Ceipzia. — Merke auf die Stimme tief in dir; sie ist des Menschen Kleinod hier. (M. Claudius)

**Sreitag 21.** 1790 \* Camartine. - 1805 Seeschlacht bei Trafalgar († Nelson). — 1833 \* Nobel (Dynamit, Nobelpreis). -Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Mittwoch 19. 1862 \* A. Lumière (Ki= nematograph, Sarbenphoto). — Der Mensch soll so wenig alles wissen als alles sein, weil er das nicht kann. (M. Arndt)

Samstag 22. 1797 Das Deltlin tommt zur zisalpin. Republik. — 1811 \* Franz List, Komponist. — Das Ideale ist das Bleibende im Ceben der Dölker. (hilty)



Persisches Ornament (Fayence) 16. und 17. Jahrhundert.

Oktober Zehnter Monat des Jahres, vierundvierzigste Woche. Sonntag 23. 1846 \* Eduard Branly (machte die drahtlose Telegraphie praktisch verwendbar).

— Kannst du Großes nicht erreichen, mach' das Kleine rein und nett. (Crassus)

Montag 24. 1601 † Tycho Brahe, Astro- Donnerstag 27. 1728 \* Coof, berühmnom. — 1648 Westfälischer Friede. — ter engl. Weltumsegler. - 1870 Übergabe Man kann nur seinen Weg gehen, nicht von Met. — Nichts ist höher zu schäts auch den Weg für andere. (Stammler) zen als der Wert des Tages. (Goethe)

Dienstag 25. 1767 \* Benj. Constant, Schriftsteller. — 1800 \* Macaulay, engl. Geschichtschreiber. — Derschwiegenheit lernt man am besten von - Plauderhaften.

Freitag 28. 1787 † Musäus, Märchen= dichter. — Das Leiden wird in der Erin= nerung schön, da es die höchsten Kultur= werte in sich birgt. (Isabelle Kaiser)

Mittwoch 26. 1764 † W. Hogarth, engl. Maler. — 1842 \* Wereschagin, russischer Maler des Kriegselendes. — Man sucht in der Welt, was man in sich vermißt.

Samstag 29. 1656 \* Halley, englischer Astronom. — 1705 Große Aberschwem= mungen in Graubunden. — Aus der Tat entwickelt sich frei der Charakter.



Sternbild

November Schütze

#### Monatsspiegel

Wetterregeln. Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat ihr Ceben kostet. — Sankt Elisabeth (19. Nov.) sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Diel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

Novbr. imJahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge ln mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923 1924	3,0 3,5	-6,4 -5,0 -9,2	12,8 19,7 16,7	152	18	50
1924	3,5	-5,0	19,7	3	1	53
1925	1.7	-9.2	16.7	64	14	29

Blide in die Natur. Die Blätter der Caubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten δie Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? Beobachte die Deränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten ver= missest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben; sie lebt, wenn dir jett auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort; wo und wie? - Miß die Tem= peraturen wie im Juli und vergleiche.

Gartenbau. Das Gemüse wird fertig abgeräumt und in Eromieten oder geeigneten Pflanzenkellern eingegraben. Nachher wird das Cand mit Mist gedüngt und in grober Scholle

umgegraben. — Kübelpflanzen wers den jett eingeräumt. — Rosen wers den mit Cannzweigen eingedeckt. — Noch lassen sich bei frostfreiem Wetter Blumenzwiebeln pflanzen. Die Chrysanthemen blühen; sie sind frostfrei, jedoch hell und fühl aufzustellen, das mit sie lange blühen; geheizte Räume sind ihnen nicht zuträglich.

Obstbau. Der November ist der beste Pflanzmonat für Obstbäume und Beerensträucher. — Pfirsich= und Apristosenspaliere werden mit Tannästen leicht eingebunden. Bei frostfreiem Wetter können wir mit dem Auspuhen, Reinigen und Sichten der Baumstronen beginnen. Nach dieser Arbeit werden die Stämme und Kronenäste gekalkt oder mit Obstbaum=Karbolineum bespriht. — Im Zwergobst und Beerengarten wird der Boden gegraben und mit Mist gedüngt.

Candwirtschaft. Allmählicher Übergang von der Grüns zur Trockenfütterung. Die Einheimsung der Seldfrüchte wird beschleunigt vor Eintritt großen Frostes. Man pflügt soviel als möglich auf das kommende Jahr für hafer und Kartoffeln, damit die rauhen Surchen tüchtig dem Frost ausgesett werden.

**Sischerei.** Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See=, Sluß= und Bach= forellen, vom 11. November bis 24. De= zember für Cachse; Krebse verboten.

hauswirtschaft. Wasserleitungen im Sreien einwickeln oder entleeren, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jeht Weihnachtsarbeiten bes ginnen. Weihnachtseinkäuse machen, Bestellungen aufgeben.

Gesundheitsregeln. Diel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Ertältungsfrankheiten. Das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Senstern schlafen.

handel, Gewerbe. Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, daß wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Einfuhr der Schweiz in Mill. Franken) Peru (Kaffee, Zuderrohr, Bananen, Mais); Brasilien (Kaffee 14,8 Mill., Kakao 1 Mill.); Südafrika; China (Tee 0,5 Mill., Reis, Tabak, Gewürze).



Persisches Ornament (Weberei) 9. Jahrhundert.

Oftober Zehnter Monat des Jahres, fünfundvierzigste Woche. Sonntag 30. 1741 \* Angelika Kauffmann, Malerin. — Wenn du bei Fremden den ersten Besuch machst, wirst du nach beinen Kleidern empfangen, nach deinem Werte entlassen.

schaft zu beurteilen, prufe aufrichtig, was dich mit dem Andern verbindet.

Montag 31. 1622 \* P. Puget, franz. Donnerstag 3. 1500 \* B. Cellini, ita= Bildhauer. - Um den Wert einer Freund= lienischer Goldschmied und Bildhauer. -1527 Ungarn kommt an Österreich. Schneller Entschluß bringt oft Derdruß.

nova, Bildhauer. — Beurteile niemals einen Menschen nach einer auten Tat, aber auch nicht nach einer schlechten.

November, Dienstag 1. 1757 \* Ca= | Freitag 4. 1840 \* Auguste Rodin, fran= 30f. Bildhauer. - Wer die Not fieht und aufs Bitten wartet, der legt sich auch schon böslich aufs Derweigern. (Dante)

Mittwoch 2. 1642 Schlacht b. Breiten= feld (schwed. Sieg). — 1846 † Esaias Tegnér, schwedisch. Dichter. — Den Irrtum einsehn, heißt die Wahrheit finden.

Samstag 5. 1494 \* Hans Sachs, Dich= ter. - Don händeln frei zu halten sich und seinen Blid auf bessern Rat zu richten, find ich wohl getan. (Euripides)



Armenisches Ornament (Malerei) 16. und 17. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, sechsundvierzigste Woche. Sonntag 6. 1771 \* A. Senefelder (Lithographie). — Glücklich zu werden — es ist der Menschbeit rastloses Streben; doch darüber vergißt gar Mancher, glücklich zu sein.

der drei Waldstätte bei. - Nicht nur spre= chen, was nicht wahr ist, sondern auch nicht sprechen, was wahr ist, ist Lüge.

Montag 7. 1332 Luzern tritt d. Bund Donnerstag 10. 1433 \* Karl der Kühne. - 1759 \* Friedr. Schiller. - Wer Sörderliches nicht vermag zu sagen, tut flüger, schweigt er völlig. (Grillparzer)

deinen Zeitgenossen, aber was sie bedürfen, nicht was sie loben. (Sr. Schiller)

Dienstag 8. 1620 Schlacht am Weißen | Freitag 11. 1821\* Dostojewstij, großer Berge bei Prag (30jähr. Krieg). — Leiste russischer Romanschriftsteller in Mostau. — Die Freundschaft, die von Schmeiche= leien lebt, stirbt an der ersten Wahrheit.

Mittwoch 9. 1799 Napoleon I. Konsul. — 1818\* Turgenjew, russischer Dich= ter. — Die hauptsache ist, gut für die zu sein, mit denen man lebt. (3. Rousseau)

Samstag 12. 1746 \* Cuftballonbauer Charles. - Das Muß ist hart, aber beim Muk allein kann der Mensch zeigen, wie's inmendia mit ihm steht. (Wolfg. Goethe)



Türkisches Ornament (Fayence) 15. und 16. Jahrhundert.

November Elster Monat des Jahres, siebenundvierzigste Woche. Sonntag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. — 1782 \* Tegnér, schwed. Dichter. — Die Zeit ist weder groß noch klein, leg du nur einen Wert hinein. (Eulenberg)

Montag 14. 1760 \* M. C. Cherubini, florentinischer Komponist. - 1768 \* S. R. Chateaubriand, franz. Schriftsteller. — Der Satte versteht den Hungrigen nicht.

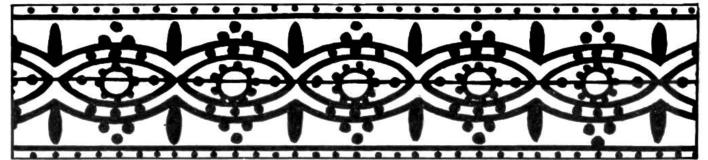
Donnerstag 17. 1917 † Aug. Rodin, gr. franz. Bildhauer. — Dein Ja sei lang bedacht, doch heilig; dein Nein sprich mild, doch nicht zu eilig! (Anast. Grün)

**Dienstag 15.** 1315 Schlacht bei Morgarten. — 1741 \* Joh. Kaspar Cavater, Zürich. — Wer über Undankbarkeit klagt, ist niemals wirklich wohltätig gewesen.

**Sreitag 18.** 1736 \* Ant. Graff, Maler, Winterthur. — 1789 \* Couis Daguerre, Photographie. — Wer höher steigt, als er sollte, fällt tiefer, als er wollte.

Mittwoch 16. 1848 Wahl des ersten Bundesrates: Surrer, Ochsenbein, Drusey, Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. — Dor der Tat halte Rat! (Sprichwort)

Samstag 19. 1869 Eröffnung d. Sueztanals. 1805 \* Cesseps, der Erbauer. — Böse Menschen gleichen den Cawinen; im Sallen suchen sie andere mitzureißen.



Marokkanisches Ornament (Fayence) 16. und 17. Jahrhundert.

November Elfter Monat des Jahres, achtundvierzigste Woche. Sonntag 20. 1497 Der Portugiese Dasco da Gama umschifft die Südspike von Afrika. — Die Wahrheit kann warten: denn sie hat ein langes Ceben vor sich. (Schopenhauer)

steller. — Wenn der Mensch bose ist, so hat man ihm sicher den Weg verrammelt, auf dem er aut sein wollte. (Pestalo33i)

Montag 21. 1694 \* Politaire, Schrift= Donnerstag 24. 1356 Großes Erd= beben in der Schweiz, besonders in Basel, wo Wohnhäuser und der Bischofspalast einstürzten. - habsucht friegt nie genug.

von welcher Seite es kommt. (G. Traub)

Dienstag 22. 1767 \* Andreas Hofer. Freitag 25. 1562 \* Cope de Dega, ae= - 1780 \* Komponist K. Kreuker. — Daß nialster dramat. Dichter Spaniens. - Gute das Rechte geschehe, ist wichtiger, als ist größer als Wissen und macht vornehme Menschen in jedem Stand. (G. Traub)

Mittwoch 23. 1869 \* Poulsen, Sör= derer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. — Fremde Sitte, fremdes Sand macht dich mit dir selbst bekannt.

Samstag 26. 1812 Übergang über die Beresina. — 1857 † I. von Eichendorff, beutscher Dichter. — Wer alles bloß um Geld tut, wird bald um Geld alles tun.



Arabisches Ornament (Damaszierung) 16. Jahrhundert.

November Movember Elfter Monat des Jahres, 49. Woche. Sonntag 27. 1701 \* Schwed. Physiter Celsius. — 1895 † Alexandre Dumas der Ig., franz. Schriftsteller. — Diele Ceute glauben, teine Bevorzugung sei eine Zurucklehung.

Montag 28. 1830 \* Komp. A. Rubin- Dezember, Donnerstag 1. 1823 \* K. stein. — 1898 † C.S. Meyer. — Die Klug- Schent, volkstümlicher Bundesrat, zu heit sich zur Sührerin zu wählen, das Bern. — Im Cachen verrät sich oft mehr ist es, was den Weisen macht. (Schiller) wahres Gemüt als im Weinen. (Sirius)

Dienstag 29. 1797 \* Donizetti, Komp. — 1802 \* Wilh. Hauff. — 1803 \* Architett Semper. — 1839 \* Ludw. Anzengruber, Dichter. — Nachgeben stillt allen Krieg.

Sreitag 2. 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 Schlacht bei Austerlitz. — Zeit haben heißt Willen haben. Die Willens= schwachen haben nie Zeit. (O.v. Leigner)

Mittwoch 30. 1835\*M. Twain, amerik. humorist. — Wahrheitsliebe zeigt sich darin, daß man überall das Gute gu finden und zu schätzen weiß. (Goethe)

Samstag 3. 1850 Schweiz. Gesetz zur Einbürgerung heimatloser (Zigeuner ulm.). — Ein frohes Lied aus voller Brust macht froh den Cebensgang. (Mahlmann)



# Dezember

## Monats [piege I

Wetterregeln.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern. Dezember kalt mit Schnee, Gibt Frucht auf jeder Höh'. Wenn der Nord zu Vollmond tost, Solgt ein harter, langer Frost. Stedt die Krähe zu Weihnacht im Klee, Sitt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letten Jahren (Bern)

De3br. im Jahre	Darch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1923	0,2	-8,6	1	125	14	29
1924	0,2 -0,5	-8,6 -7,9	6,3	20	4	41
1925	-0,2	-16,2		135	18	55

Blide in die Natur. Süttere die Dögel und lerne sie unterscheiden und kennen.

— Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Ceimzringe an den Obstbäumen! Du sindest daran den Frostspanner. An dünnen Zweigen von Bäumen ohne Ceimring siehst du die daran gewickelten Eiersschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Sensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

Gartenbau. Die Überwinterungsräu-

me sind zu lüften, jedoch frostfrei zu halten. — Die Pflege der Zimmerspflanzen muß uns jeht den Garten ersehen. Ihr Platz sei nahe am Senster. In dunkler Ecke in überheiztem Zimmer kann keine Pflanze gedeihen. — Das Gartenwerkzeug ist zu reinigen und instand zu sehen. — Bei starkem Schneesfall werden Nadelhölzer sachte gesichüttelt, um sie von der Cast zu befreien.

Obstbau. Im Obstteller wird fleißig Nachschau gehalten und bei mildem Wetter gelüftet. Angefaulte Srüchte sind sofort zu verwerten. — Im Obstz garten wird bei frostfreiem Wetter gez reinigt, verjüngt, gedüngt und gez graben. — Erdbeerbeete werden mit Mist belegt.

Candwirtschaft. Die Tiere werden mit größter Sorgfalt gepflegt. Alle Keller und Räumlichkeiten werden untersucht, damit nichts erfrieren kann. Die Geztäte und Maschinen werden nachgezsehen, man bessert selbst aus so viel man kann, das übrige gibt man zur Reparatur. Man liest Sachliteratur und macht einen Doranschlag für das nächzste Jahr. Bei gutem Wetter wird im Walde holz gefällt.

Sischerei. Krebse verboten (siehe Ot= tober).

hauswirtschaft. Dögel nicht vergessen. Obacht auf die Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralsheizungskörper frieren leicht ein und springen.

Gesundheitsregeln. Dor Frostbeulen und aufgerissener haut schühen wir uns durch fräftiges Reiben der hände beim Waschen.

handel, Gewerbe. Weihnachtseinstäufe sind in den ersten Dezemberstagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhinsdern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Sesttagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt, und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch=Indien (Baumwolle 5,7 Mill., Brotfrucht=baum, Bananen).



Arabisches Ornament (Malerei) 16. Jahrhundert.

**Dezember** Zwölfter Monat des Jahres, fünfzigste Woche. **Sonntag 4.** 1642 † Kardinal Richelieu, Staatsmann. — 1795 \* Th. Carlyle, engl. Geschichts Schreiber. — Ol vermehrt des Leuers Glut, Widerstand des Zornes Wut. (Sprichw.)

Montag 5. 1830 Kämpfe für freiere Donnerstag 8. 1815 \* Maler A.Men-Derfassung, 3000 Bauern por Aarau. den zerdrückt sie von Stund an. (Chokky)

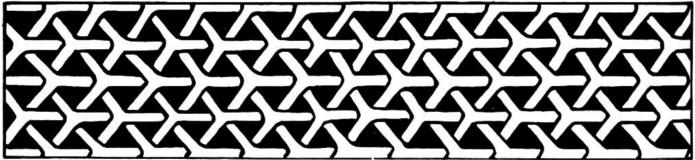
zel. — 1832 \* Björnson. — Wer an die — Wer an die Not glaubt und verzagt, hilfe glaubt und nicht verzagt, der zertritt die Not von Stund an. (Chokty)

Dienstag 6. 1840 \* A. Ott, Cuzerner Dichter. — 1786 \* G. Bodmer, Zürcher (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Caß' Mechaniker. — Das Nichtige sett mehr für den Cebensweg dich Eines lehren: Ceute in Bewegung als das Wichtige.

Acht' stets die Ehre höher als die Ehren!

Mittwoch 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm.

Samstag 10. 1799 Metrisches Maß= Redner. — 1307 Bundesschwur auf dem system, zuerst in Frankreich eingeführt. Rütli. — Trage frisch des Cebens Bürde; — Dergleichen und Dertragen ist bes Arbeit beißt des Mannes Würde. (Arndt) ser als Zanken und Klagen. (Sprichwort)



Chinesisches Ornament (Porzellan-Malerei) 14,-16. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, einundfünfzigste Woche. Sonntag 11. 1803 \* Komponist Berlio3. — Der höchste Grad der Verfeinerung ist gewöhnlich der Wendepunkt des Schickfals einzelner Menschen und ganzer Völker. (Pestalozzi)

Was man anfängt, man fange es mit voller Seele, mit voller Kraft an; um desto eher ist es geendet. (Sr. Schiller)

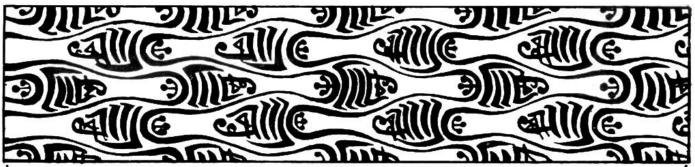
Montag 12. 1602 Genfer Estalade.— Donnerstag 15. 1801 \* Ignaz Scherr, berühmter Taubstummenlehrer. — 1859 \* Zamenhof (Esperanto). — Casset den Armen nicht ungetröstet. (f. Destalo33i)

Dienstag 13. 1565 † Konrad Gesner, 300loge, Zürich. — 1797 \* H. Heine. — 1816 \* W. Siemens. — Wer sich bemüht, ist auch des Cohnes wert. (Euripides)

Freitag 16. 1770 \* Ludwig van Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Morgenfrühe verfürzt den Weg, macht fürzer die Arbeit. (hesiod)

Mittwoch 14. 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — Wie groß kommt uns ein Ziel por, bevor wir es erringen; wie flein, nachdem wir es erreicht haben!

Samstag 17. 1765 \* Pater Grégoire Girard. — 1778 \* H. Davy (Bergwerts lampe). — Jeder neue Mensch lehrt dich eine neue Seite deines Wesens kennen.



Japanisches Ornament (Tapete) 17. Jahrhundert.

Dezember zwölfter Monat des Jahres, zweiundfünfzigste Woche. Sonntag 18. 1736 † Stradivari, Geigenbauer. — 1786 \* Karl Maria von Weber, Komponist. — Am längsten behält man das, was man in der Jugend gelernt hat. (Sprichwort)

Tiefen zu beleuchten. (Isabelle Kaiser)

Montag 19. 1375 Sieg bei Buttisholz Donnerstag 22. 1481 Freiburg u. Solo-(Gugler). - Es gibt tein besseres Licht thurn werden i. d. Bund aufgenommen. als das Leiden, um das Leben in seinen | — Tu' Gutes und sprich nicht davon erfahre Gutes und schweig' nicht dazu!

Dienstag 20. 1813 Sall d. Mediations= atte. - Wer ernstlich wirkt und schafft, ist stets bereit, auch andern gern mit Rat und Tat zu dienen. (Sr. v. Bodenstedt)

Freitag 23. 1732 \* Rich. Artwright, Spinnmaschine. — 1823 \* J. H. Sabre, frz. Insettenforscher. — Hüt' dich und rett' dich vor "Wär' ich" und "hätt' ich"!

Mittwoch 21. 1401 \* Tommaso Ma= saccio, italienischer Maler. - 1639 \* Jean Racine. — Wer sich nicht befehlen kann, der soll gehorchen. (Nietsche)

Samstag 24. 1798 \* A. Mickiewicz, poln. Dichter. - Bu Großem bestellt, mußt du opfern können; ein Licht, das erhellt, das muß verbrennen. (Roderich)



Japanisches Ornament (Stoff) 17. Jahrhundert.

Dezember Zwölfter Monat des Jahres, dreiundfünfzigste Woche. Sonntag 25. 800 Krönung Karls des Großen 3. röm. Kaiser. — Wenn du einen guten Menschen erzürnt hast und willst ihn wieder versöhnen, so bitte ihn um eine Gefälligkeit.

Graubundner Dichter. — Gibt dir einer Dichterin.—Sei mitkopf und herz immer einen Rat, so bedent', ob er nicht eben am rechten Orte und nie an gar vielen, nichts als nur geraten hat! (Roberich) aber immer bei dir selber. (Destalozzi)

Montag 26. 1762 \* v. Salis=Seewis, Donnerstag 29. 1843\* Carmen Sulva,

**Dienstag 27.** 1571 \* I. Kepler, Astro-nom. — 1822 \* Chemiter Pasteur. — Dichter. — 1865 \* Rudyard Kipling, Je besser wir sind, desto besser werden engl. Schriftsteller. — Wer vielen gefal-

die Menschen um uns her. (R. Rothe) len will, muß sich viel gefallen lassen.

nico, Frischhans Theiling. — Je minder span. Maler. — 1822 \* A. Petöfi, ungar. sich der Kluge selbst gefällt, um desto Dichter. — Wem du Großes verdankst, mehr schäft ihn die Welt (Gellert) dem sollst du Kleines nicht verdenken.

Mittwoch 28. 1478 Schlacht bei Gior= Samstag 31. 1617 \* B. Est. Murillo,

Derzeichnis der Portraits.

Beaumarchais Seite 98; Beethoven S. 101; Bernini S. 94; Berthelot S. 108; Boyle S. 95; Brahms S. 110; Braille S. 107; Carducci S. 112; Clementi S. 100; Confucius S. 90; Courbet S. 108; Daudet S. 112; Degas S. 111; Diesterweg S. 105; Edison S. 114; Eichendorff S. 104; Gainsborough S. 97; Gauß S. 102, Gogol S. 106; Grieg S. 113; Hauff S. 106; Hugo S. 107; Jahn S. 102; Key S. 114; Kleist S. 103; Kocher S. 113; Caplace S. 99; Ceuthold S. 110; Ciotard S. 97; Cister S. 109; Cope de Dega S. 93; Machiavelli S. 91; v. Müller S. 98; Munzinger S. 111; Newton S. 96; Palissy S. 92; Pestalozzi S. 89; Puschsin S. 105; Rauch S. 103; Richard, Jean S. 96; Rubens S. 94; Solon S. 90; Spinos S. 95; Studer S. 104; Chaer S. 100; Ciziano S. 92; Usteri S. 101; Despucci S. 91: Dincent de Daul S. 93: Dirchow S. 109: Dolta S. 99. 5. 91; Dincent de Paul S. 93; Dirchow S. 109; Dolta S. 99.